

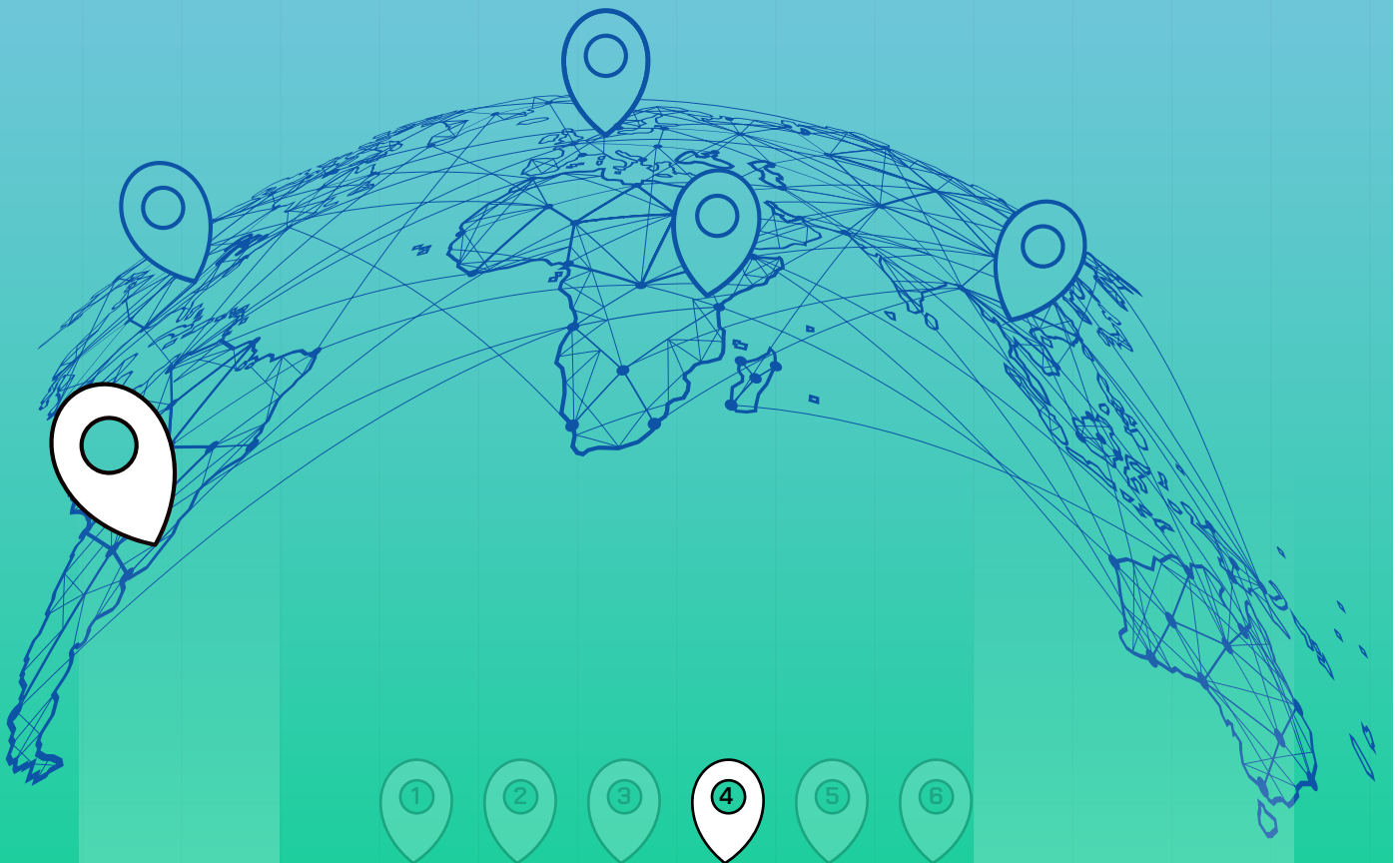
upgrade
democracy

Forschungsreihe: Reinhard Mohn Preis

Wahrheit im Umbruch

Zum Umgang mit Desinformation in Lateinamerika

Eduardo Ferreyra, Alejandro E. Segarra



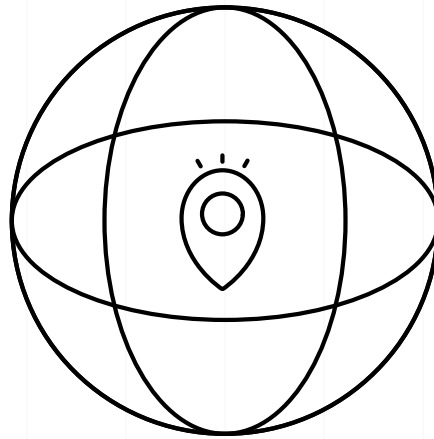
**upgrade
democracy**

Forschungsreihe: Reinhard Mohn Preis

Wahrheit im Umbruch

Zum Umgang mit Desinformation in Lateinamerika

Eduardo Ferreyra, Alejandro E. Segarra



Dieser Bericht ist Teil einer internationalen Forschungsreihe zum
Thema: „Demokratie stärken, Desinformation begegnen“.

Vorwort

Liebe Leser:innen,

um demokratische Werte weltweit zu schützen, müssen wir unseren Umgang mit Desinformation in der digitalen Welt stärken. Zwar besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass verschiedene Akteur:innen auf unterschiedlichen Ebenen gemeinsam handeln müssen, um dieses Problem anzugehen. Es fehlt jedoch ein umfassender Überblick von bestehenden Strategien und Initiativen, ganz zu schweigen von ihrer Wirkung und der Frage, wie diese genau gemessen werden kann.

Im Rahmen des Reinhard Mohn Preises – „Demokratie stärken – Desinformation begegnen“ haben wir weltweit Lösungen unter die Lupe genommen und nach beispielhaften Modellen und innovativen Ansätzen gesucht, um Desinformation zu begegnen. Unser Ziel war es, einen Einblick in das Wo, Wie und Warum von Desinformationen zu bekommen und entsprechend zu reagieren. Überall gibt es unzählige erfolgreiche, effektive Beispiele von Einzelpersonen, Initiativen und Organisationen, die sich der Bekämpfung von Desinformation verschrieben haben. Wir wollten zum einen von ihnen lernen und zum anderen unser wechselseitiges Lernen fördern.

Diese Serie – bestehend aus sechs Berichten aus den Regionen Afrika, Asien-Pazifik, Europa, Nord- und Lateinamerika sowie einem globalen Überblick über staatliche Maßnahmen zum Umgang mit Desinformation – fasst unsere Ergebnisse zusammen. Hierbei liefern wir nicht nur wichtige Erkenntnisse, sondern leiten umsetzbare Empfehlungen ab. Die Berichte könnten deutlicher nicht sein: Wir können alle voneinander lernen. Von den technologiegestützten Fact-Checking-Ansätzen von **Chequeado** (Argentinien) oder **Aos Fatos** (Brasilien) über das Community-basierte Debunking von **JamiiCheck** (Tansania) oder dem von **Real411** (Südafrika) betriebenen Rapid-Response-Mechanismus, bis hin zu den eindrucksvollen Medienkompetenztrainings von **Fact Shala** (Indien) und **Mafindo** (Indonesien) – es gibt so viel Wissen, dass wir ganze Bücher darüber schreiben könnten. Wir laden euch ein zum Entdecken, zum Lernen und sich inspirieren lassen. Denn es gibt sie, die Hoffnung für ein gesünderes Informationsökosystem – dank der Bemühungen aller, denen wir begegnet sind.

Abschließend möchten wir den fantastischen Autor:innen dieser Berichte sowie allen Expert:innen, die an unseren Workshops in Nairobi, Bangkok, Buenos Aires, Washington D.C. und Brüssel teilgenommen haben, unseren tiefsten Dank aussprechen. Euer Fachwissen und euer Engagement für die Stärkung der Demokratie – unabhängig von den jeweiligen Herausforderungen – haben diese Reihe so aufschlussreich und besonders gemacht.

Herzlichst,



Cathleen Berger

Charlotte Freihse

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kurzfassung	5
Demokratischer Rückschritt und wie Desinformation die Spaltungen in Lateinamerika für sich nutzt	7
1. Spezifische Herausforderungen für Lateinamerika als Region	9
1.1 Internetzugang und Nutzung digitaler Plattformen	9
1.2 Desinformationskampagnen im Kontext von Wahlen	12
1.3 Staatliche Regulierung	15
2. Die Rolle der Zivilgesellschaft im Umgang mit Desinformation: Vier Fallstudien	19
2.1 Kolumbien: Linterna Verde	20
2.2 Argentinien: Contextual	23
2.3 Brasilien: Aos Fatos	26
2.4 Argentinien: Chequeado	29
3. Fünf Trends und Gemeinsamkeiten in der lateinamerikanischen Desinformationslandschaft	32
3.1 Desinformationsoperationen werden immer ausgefeilter	32
3.2 Politische Berater:innen und Agenturen werden zu Anstiftern	33
3.3 Kollaborative Netzwerke: Multi-Stakeholder-Partnerschaften zur Bekämpfung von Desinformation	33
3.4 Die digitale Kluft und andere Ungleichheiten	34
3.5. Der vernetzte Charakter von Desinformation erfordert koordinierte regionale Antworten	34
4. Was wir gelernt haben: Vier Schlüsselfaktoren bei der Desinformationsbekämpfung in Lateinamerika	35
4.1 Gemeinsame Sprache	35
4.2 Gemeinsamer Menschenrechtsrahmen	35
4.3 Die digitale Kluft	36
4.4 Das Ökosystem der traditionellen Medien	37
5. Der Weg nach vorne: Alle sind gefragt	39
Organisationen der Zivilgesellschaft	39
Staatliche Akteure	39
Fact-Checking Organisationen	40
Social-Media-Plattformen	40
Referenzen	41
Impressum	43

Kurzfassung

Aus den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in Lateinamerika erwachsen eine Vielzahl von Herausforderungen und Chancen bei der Bekämpfung von Desinformation. Eine gemeinsame Sprache erleichtert zwar die Kommunikation und fördert die Zusammenarbeit, kann aber auch die Anfälligkeit für Desinformation erhöhen, da sie es den Akteur:innen ermöglicht, koordinierte Desinformationsoperationen zu starten, die sich gemeinsame kulturelle Bezüge zunutze machen.

Das Inter-American Human Rights System (Interamerikanische Menschenrechtssystem) ist ein umfassender rechtlicher Rahmen zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte auf dem gesamten amerikanischen Kontinent. Es umfasst eine Reihe miteinander verbundener Komponenten, wie die American Convention on Human Rights (ACHR, Amerikanische Menschenrechtskonvention), den wichtigsten regionalen Vertrag über Menschenrechte, die Inter-American Commission on Human Rights (IACHR, Interamerikanische Menschenrechtskommission) und den Inter-American Court of Human Rights (IACtHR, Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte). Dieses System soll die Achtung, den Schutz und die Verwirklichung der Grundrechte auf regionaler sowie auf nationaler Ebene gewährleisten. Die Tragweite des Systems hängt jedoch davon ab, inwieweit sich die Mitgliedstaaten wirklich verpflichten, diese Rechtsnormen in ihrem nationalen Kontext zu übernehmen und umzusetzen.

Eine Auseinandersetzung mit der digitalen Kluft in Bezug auf den Zugang zu digitalen Technologien ist von entscheidender Bedeutung: Stadtbewohner:innen sind aufgrund des hohen Niveaus der digitalen Vernetzung anfälliger für digitale Desinformation, während ländliche Gemeinden mit infrastrukturellen Herausforderungen konfrontiert sind. Maßgeschneiderte Strategien, einschließlich Medienkompetenz und Initiativen zur Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur, sind für beide Kontexte unerlässlich.

Strukturelle Hindernisse gefährden die Rolle der Medien als vertrauenswürdige Informationsquelle. Probleme wie die Zuteilung von Werbung durch den Staat, die regierungsnahen Medien begünstigt, und die schlechten Arbeitsbedingungen für Journalist:innen gefährden die Unabhängigkeit der Medien und die Qualität des Journalismus. Trotz dieser Herausforderungen zeigen zivilgesellschaftliche Bündnisse das transformative Potenzial gemeinsamen Handelns und mildern den Einfluss mächtiger Akteur:innen, die hinter Desinformationsmaßnahmen stehen.

Strategische Allianzen zwischen staatlichen Stellen, der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und dem Privatsektor werden Lateinamerika dabei helfen, Aufgaben zu verteilen, bewährte Verfahren auszutauschen und innovative Lösungen zu entwickeln. Diese Partnerschaften haben das Potenzial, technologiegestützte Tools und Bildungsinitiativen voranzutreiben, die die digitale Kompetenz verbessern und gemeinsame Anstrengungen zur Bekämpfung von Desinformation fördern.

Ziel dieses Berichts ist es, die Herausforderungen und die Dynamik der Desinformation in Lateinamerika zu untersuchen. In der Einleitung werden die regionalspezifischen Herausforderungen in Bezug auf Internetzugang, Nutzung digitaler Plattformen, wahlbezogene Desinformation und staatliche Regulierung beleuchtet. Der darauffolgende Abschnitt beleuchtet die Rolle der Zivilgesellschaft anhand von vier Fallstudien aus Kolumbien, Argentinien und Brasilien. Der Bericht identifiziert dann fünf Schlüsselrends in der lateinamerikanischen Desinformationslandschaft und geht dabei auf Aspekte wie vernetzte Operationen und den Einfluss von Politikberater:innen ein. Die Schlussbetrachtung konzentriert sich auf vier Hauptaspekte für die Bekämpfung von Desinformation, insbesondere auf eine gemeinsame Sprache, einen gemeinsamen Menschenrechtsrahmen, die Überwindung der digitalen Kluft, und die Stärkung der traditionellen Medien.

Und schließlich enthält der Bericht Empfehlungen – zugeschnitten auf die verschiedenen Protagonist:innen, die an der Bekämpfung von Desinformation in Lateinamerika beteiligt sind. Die Organisationen der Zivilgesellschaft werden aufgefordert, ihre Zusammenarbeit zu verstärken und dabei auf ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Praktiken zurückzugreifen, insbesondere in Regionen mit autoritären Regierungen. Staatliche Akteure werden aufgefordert, der Transparenz Vorrang einzuräumen, wobei Datenschutzbehörden und Wahlgremien eine Schlüsselrolle beim Überprüfen der Verwendung persönlicher Daten und bei der Überwachung politischer Kampagnen spielen. Fact-Checking-Organisationen werden ermutigt, innovative Strategien anzuwenden, einschließlich aktiver Entlarvung und gezielter Schulungsprogramme, und gleichzeitig strategische Allianzen mit Kolleg:innen im journalistischen Bereich und in der Zivilgesellschaft zu bilden. Social-Media-Plattformen wird geraten, die Transparenz bei der Moderation von Inhalten zu erhöhen, mit unabhängigen Forscher:innen zusammenzuarbeiten und Algorithmen für die Empfehlung von Inhalten zu verfeinern, beruhend auf Prinzipien, die Relevanz priorisieren und Desinformationen entgegenwirken.

Demokratischer Rückschritt und wie Desinformation die Spaltungen in Lateinamerika für sich nutzt

Desinformation bleibt eine ernsthafte Herausforderung für jede starke Demokratie. Gezielte Desinformationskampagnen zielen darauf ab, liberale Demokratien zu polarisieren, zu erschüttern und zu schwächen, insbesondere ihre öffentlichen Institutionen und demokratischen Prozesse. Das Endziel solcher Kampagnen ist es, das Vertrauen der Menschen in die Demokratie als Ganzes zu untergraben. Das Aufkommen von KI-Technologien hat die Komplexität des Problems weiter verschärft. Die Instrumentalisierung synthetischer Medien und der Missbrauch von Chatbots, die auf Large-Language-Modellen (großen Sprachmodellen) basieren, sind Vorboten einer nahen Zukunft, in der sich ausgeklügelte Desinformationsoperationen mühelos verbreiten können und es immer schwieriger wird, falsche Informationen, Töne und Bilder zu erkennen. Schließlich erkennen moderne Ansätze die Grenzen einer „Wahr oder Falsch“-Perspektive an, da sich Desinformation auch auf falsche Darstellungen und Verzerrungen beziehen kann, die auf echten Fakten beruhen können.

Lateinamerika sieht sich mit dieser Frage als Teil eines größeren Problems konfrontiert: Wie viele Länder in der Region hat es mit einem Prozess des demokratischen Rückschritts zu kämpfen. Je nach Land beobachten wir im Zusammenhang mit der Desinformation zwei unterschiedliche beunruhigende Entwicklungen: (1) autoritäre Regierungen, die den zivilen Handlungsraum einschränken, oder (2) schwache Regierungen, die nicht in der Lage sind, effektive Maßnahmen gegen die Bedrohungen ihrer demokratischen Systeme zu finden. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Länder unter einer schweren Wirtschaftskrise leiden, die die soziale Ungleichheit vertieft und den Aufstieg extremistischer Kräfte begünstigt. Vor diesem Hintergrund haben Desinformationen das Potenzial, noch größeren Schaden anzurichten und zur Destabilisierung in der Region beizutragen.

Vor diesem Hintergrund sahen wir die Notwendigkeit, die Landschaft der Protagonist:innen zu erfassen, die in der Region erfolgreich gegen Desinformation vorgehen. Dieser Bericht beleuchtet den Kontext, in dem diese Initiativen eingesetzt werden, und veranschaulicht die unterschiedlichen Ansätze dieser Organisationen.

Glücklicherweise ergreifen lateinamerikanische Protagonist:innen bereits zahlreiche Maßnahmen, um der Desinformation entgegenzuwirken. Auf der Grundlage ihrer Erfahrungen als Forscher:innen, Journalist:innen, Akademiker:innen oder Aktivist:innen entwerfen sie Kampagnen, entwickeln Toolkits und Leitlinien, überprüfen Nachrichten, entlarven falsche Darstellungen, entwickeln innovative Forschungsmethoden oder neue Wege, um Menschen in digitaler Kompetenz zu schulen. Diese Maßnahmen werden in der Regel in Koalitionen mit gleichgesinnten Partner:innen durchgeführt, wobei manchmal auch öffentliche Behörden oder private Plattformen einbezogen werden. Über die Vielfalt dieser Initiativen sollte berichtet werden, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Bekämpfung von Desinformation in Lateinamerika

aufzuzeigen und festzustellen, was bei diesen Bemühungen noch fehlt.

Dieser Bericht befasst sich zunächst mit den wichtigsten Herausforderungen im Zusammenhang mit Desinformation in Lateinamerika. Zu diesen Herausforderungen gehören [\(1\) Inter-
netzugang und Nutzung digitaler Plattformen](#), [\(2\) Desinformationskampagnen im Kontext von
Wahlen](#) und [\(3\) staatliche Regulierung](#). Jede dieser Herausforderungen verdient eine eingehende Untersuchung, da sie wichtige Faktoren sind und prägend für das Ökosystem, in dem Desinformationskampagnen operieren.

Unser Bericht zielt jedoch nicht darauf ab, erschöpfende Analysen der einzelnen Herausforderungen zu liefern. Vielmehr sollen bemerkenswerte Meilensteine hervorgehoben, die Strategien der Zivilgesellschaft zur Bewältigung dieser Herausforderungen aufgezeigt und Empfehlungen für die Zukunft ausgesprochen werden.

Der Bericht erkennt zwar an, dass künftige Forschungsarbeiten erforderlich sind, um die hier vorgestellten Ergebnisse zu erweitern, bietet aber dennoch genügend Kontext, um das Umfeld zu verstehen, in dem die lateinamerikanische Zivilgesellschaft ihre tägliche Arbeit im Kampf gegen Desinformation leistet.



1 Spezifische Herausforderungen für Lateinamerika als Region

1.1 Internetzugang und Nutzung digitaler Plattformen

Sinnvolle Konnektivität

Das Inter-American Human Rights System ist zuständig für die Überwachung, die Förderung und den Schutz der Menschenrechte in den 35 unabhängigen Ländern des amerikanischen Kontinents, die Mitglieder der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) sind. Im Rahmen seiner Arbeit hat es hervorgehoben, wie sich Ungleichheiten beim Internetzugang in verschiedenen Teilen der Bevölkerung oder der fehlende Pluralismus in den öffentlichen Medien auf den Kampf gegen Desinformation auswirken können. So hat der Sonderberichterstatter für Meinungsfreiheit der Interamerikanischen Menschenrechtskommission festgestellt, dass „eine der Grundvoraussetzungen für die Bekämpfung von Fehlinformationen darin besteht, Zugang zu verschiedenen Informationsquellen zu haben, um zu vergleichen und zu prüfen, ob die Informationen, die die Menschen erhalten, glaubwürdig sind.“¹ Daher ist der Grundsatz des universellen Zugangs von wesentlicher Bedeutung, um sicherzustellen, dass „die Bürger:innen Zugang zu allen Möglichkeiten haben, die das Internet bietet.“²

In Lateinamerika, einer Region mit 20 Ländern und rund 650 Millionen Einwohner:innen, ist die Desinformation untrennbar mit den sozialen Ungleichheiten in dieser Region verbunden. Der fehlende Internetzugang für die einkommensschwächeren Schichten bedeutet für einen eingeschränkten Zugang zu einem breiten Spektrum an unterschiedlichen Informationsquellen und Inhalten. Dieser Nachteil verschärft sich in Ländern, deren demokratische Institutionen ins Wanken geraten sind – z. B. Venezuela und Nicaragua, wo die öffentlichen Medien – für viele Menschen in Lateinamerika manchmal die einzige Informationsquelle – parteiisch genutzt werden, d.h. von autoritären Regierungen³, die öffentliche Medien missbrauchen, um parteiische Inhalte zu verbreiten, die nur eine positive Sichtweise der Regierungspartei widerspiegeln. Manchmal erstreckt sich dieses Verhalten auf die Verbreitung von Desinformationen, die der Opposition schaden sollen.⁴

In Lateinamerika gibt es bestimmte Muster und Herausforderungen, die sich im Laufe der Jahre entwickelt haben (und unbewältigt geblieben sind). Wie der Rest der Welt hat auch die Region einen raschen Anstieg bei der Einführung und Nutzung digitaler Technologien erlebt. Dieses

1 Leitfaden zur Gewährleistung des Rechts auf freie Meinungsäußerung in Bezug auf absichtliche Desinformation im Zusammenhang mit Wahlen / [Erstellt vom Büro des Sonderberichterstatters für Meinungsfreiheit der Interamerikanischen Menschenrechtskommission, der Abteilung für Wahlzusammenarbeit und -beobachtung und der Abteilung für Völkerrecht des Generalsekretariats der Organisation Amerikanischer Staaten] Seite 35. www.oas.org/en/iachr/expressions/publications/Guia_Desinformacion_VF%20ENG.pdf.

2 Ebd.

3 Laut dem BTI 2022 Index on Political Transformation gelten Venezuela und Nicaragua als Autokratien der harten Linie <https://bti-project.org/en/reports/regional-dashboard/LAC?&d=D&c=4&cb=00010>.

4 Ebd.

Wachstum war jedoch sowohl zwischen den einzelnen Ländern der Region als auch innerhalb der einzelnen Bevölkerungsgruppen ungleich verteilt. So ist beispielsweise in Chile, Uruguay und Argentinien ein hoher Prozentsatz der Bevölkerung an das Internet angeschlossen (rund 90 %), während der Prozentsatz in Haiti, Honduras und Guatemala sehr niedrig ist (rund 45 %).⁵

Ein ähnliches Muster ergibt sich, wenn wir die Unterschiede beim Internetzugang zwischen Stadtbewohner:innen und Bewohner:innen ländlicher Gebiete untersuchen. Laut der Studie „*Rural Connectivity in Latin America and the Caribbean*,“⁶ hat sich die digitale Kluft zwischen Stadt- und Landbevölkerung in Lateinamerika und der Karibik zwischen 2020 und 2022 um 2 Prozentpunkte vergrößert. Der Bericht des *Interamerikanischen Instituts für Zusammenarbeit in der Landwirtschaft* stellt fest, dass im Jahr 2022 79 % der Stadtbevölkerung über sinnvolle Dienste wie einen zuverlässigen Internetzugang, ausreichende Datenmengen und angemessene Verbindungsgeschwindigkeiten verfügen werden – im Vergleich zu nur 43,4 % der Landbevölkerung, was einer Kluft von 36 Prozentpunkten entspricht. Infolgedessen haben 72 Millionen Menschen, die in ländlichen Gebieten Lateinamerikas leben, keinen Zugang zu einer angemessenen Konnektivität.⁷

In einem Umfeld, in dem ländliche Gemeinden über wenige Informationsquellen verfügen, kann das Internet dazu beitragen, die Meinungsvielfalt und den Meinungspluralismus zu fördern, vorausgesetzt, die Menschen verfügen über digitale Kompetenzen, um zu erkennen, welche Inhalte zuverlässig sind. Die Überwindung der digitalen Kluft, d.h. der Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien sowie zu den für die Teilnahme an der Informationsgesellschaft erforderlichen Fähigkeiten, ist daher nach wie vor eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Menschen nicht der Desinformation zum Opfer fallen. Das Ausmaß der Herausforderung erfordert, dass Regierungen die Verantwortung für Infrastruktur-Investitionen in den am meisten benachteiligten Gebieten ihrer Länder übernehmen. Die wirtschaftlichen Kosten einer öffentlichen Politik zur Ausweitung der Konnektivität auf die gesamte Bevölkerung sind sicherlich hoch. In dieser Hinsicht tragen die jüngsten Entwicklungen dazu bei, Haushaltszwänge zu überwinden.⁸ Initiativen wie die kürzlich ins Leben gerufene Digitale Allianz zwischen der Europäischen Union, Lateinamerika und der Karibik können für die lateinamerikanischen Länder eine Chance darstellen – in diesem Fall mit Unterstützung der Europäischen Union – eine belastbare, sicher zugängliche digitale Infrastruktur für alle zu entwickeln.

Vertrauen in traditionelle Nachrichtenmedien

Die Zugänglichkeit ist jedoch nicht nur eine Frage der Konnektivität. Wie widerstandsfähig eine Bevölkerung gegenüber Desinformationsmaßnahmen ist, zeigt sich auch an der Qualität des Nachrichtenkonsums und dem Vertrauen der Menschen in die Nachrichtenmedien. In dieser Hinsicht folgt die Region den globalen Trends, weist aber auch Besonderheiten auf, die es zu berücksichtigen gilt. Die Ausgabe 2022 des **Digital News Report** des Reuters-In-

5 Weltbank. *Personen, die das Internet nutzen (% der Bevölkerung) Lateinamerika und Karibik*.

https://data.worldbank.org/indicator/IT.NET.USER.ZS?locations=ZJ&most_recent_value_desc=true.

6 Instituto Interamericano de Cooperación para la Agricultura. *Ländliche Konnektivität in Lateinamerika und der Karibik. Stand der Dinge, Herausforderungen und Maßnahmen für Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung* <https://repositorio.iica.int/handle/11324/21350>.

7 Ebd.

8 Europäische Union. *Globales Tor: Partner aus der EU, Lateinamerika und der Karibik starten in Kolumbien die Digitale Allianz EU-LAK*. 14. März 2023 https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_23_1598.

stituts zeigt einen allgemeinen Rückgang des Vertrauensindex für Nachrichten. Im weltweiten Durchschnitt vertrauen 42 Prozent der Befragten den Nachrichten. In Lateinamerika jedoch ist **Brasilien** das einzige Land mit einem überdurchschnittlichen Wert: 48 Prozent. Die **Argentinier:innen** hingegen haben mit 35 Prozent das geringste Vertrauen in die Medien und auch die anderen untersuchten Länder liegen unter dem weltweiten Durchschnitt, wenn es um das Vertrauen in Nachrichten geht: **Peru** (41 Prozent), **Chile** (38), **Kolumbien** (37) und **Mexiko** (37).⁹

Nutzung sozialer Medienplattformen für den Nachrichtenkonsum

Der Reuters Institut **Digital News Report 2022** zeigt weiter, dass das Misstrauen gegenüber traditionellen Medien mit einer intensiven Nutzung sozialer Netzwerke zur Nachrichtenbeschaffung einhergeht. In Lateinamerika wurde in der Studie ein wesentlich höherer Anteil von Menschen festgestellt, die soziale Medien für Nachrichten nutzen, wobei unterschiedliche Netzwerke im Spiel sind. Während beispielsweise in afrikanischen Ländern wie Nigeria, Südafrika und Kenia WhatsApp (55 %) und Telegram (18 %) zusammen wichtiger für das Finden, Teilen und Diskutieren von Nachrichten sind als Facebook (59 %), nutzen Lateinamerikaner:innen eher eine Kombination aus allen wichtigen Netzwerken (Facebook, Instagram, WhatsApp). TikTok ist das am schnellsten wachsende Netzwerk und erreicht 40 % der 18-24-Jährigen; 15 % davon nutzen die Plattform für Nachrichten. Die Nutzung ist in Teilen Lateinamerikas viel höher als in den Vereinigten Staaten oder Nordeuropa.¹⁰

Weitverbreitete Nulltarif-Dienste in der Region

Die Abhängigkeit von großen Plattformen wird durch Zero-Rating-Initiativen in der gesamten Region noch verstärkt. Zero-Rating ist eine Praxis, bei der Telekommunikationsunternehmen (Telcos) Handynutzer:innen kostenloses Internet anbieten, wenn sie ausschließlich bestimmte Dienste nutzen. Die lateinamerikanischen Länder haben sich dafür entschieden, Zero-Rating zu dulden, auch wenn sie Gesetze zugunsten der Netzneutralität haben. Laut der Organisation **Tactical Tech** haben 15 Länder in der Region irgendeine Art von Dienst in diesem Format, von denen 14 den kostenlosen Zugang zu WhatsApp oder Facebook anboten.¹¹

Organisationen wie Tactical Tech betonen, dass es bei der Analyse von Desinformationskampagnen wichtig ist, Faktoren wie Zero-Rating-Dienste und den fehlenden Internetzugang außerhalb der beliebtesten Anwendungen zu berücksichtigen, da diese Faktoren zu den „Echokammern“ beitragen, über die falsche Informationen verbreitet und konsumiert werden. In Lateinamerika gibt es viele Stimmen, die diese Praxis in Frage stellen, vor allem weil Zero-Rating-Dienste in wirtschaftlichen und kulturellen Kontexten, in denen der Zugang zu Informationen ohnehin schon knapp ist, wie z. B. bei der einkommensschwachen Bevölkerung, letztendlich Desinformationskampagnen ermöglichen – schlicht, weil die Menschen keine externe Quelle haben, um das, was sie lesen zu überprüfen oder zu verifizieren.¹²

Wie das Büro des Sonderberichterstatters für Meinungsfreiheit der OAS feststellte, sind

9 Nic Newman. *Überblick und wichtigste Ergebnisse des Digital News Report 2022*. 15. Juni, 2022 <https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/digital-news-report/2022/dnr-executive-summary>.

10 Ebd.

11 *WhatsApp: Die weitverbreitete Nutzung von WhatsApp für politische Kampagnen im globalen Süden*. Tactical Tech Collective <https://ourdataourselves.tacticaltech.org/posts/whatsapp> referenziert in Al Sur. *Desinformación en Internet en contextos electorales de América Latina y el Caribe* www.alsur.lat/sites/default/files/2020-04/Consulta%20p%C3%BAblica_%20Desinformaci%C3%B3n%20en%20contextos%20electorales_ContribucionRegional-ALSur.pdf.

12 Ebd.

Zero-Rating-Vereinbarungen „*problematisch angesichts von Desinformationskampagnen: diejenigen, die – zum Beispiel – falsche Informationen über soziale Netzwerke oder fast ausschließliche private Nachrichtendienste erhalten und diese Informationen nicht überprüfen können, weil sie keinen Zugang zum Internet in seiner Gesamtheit haben.*“¹³

Es ist jedoch schwer vorstellbar, wie die Ausweitung der Zero-Rating aufgehoben werden könnte. Erstens ist es – alle Mängel dahingestellt – eine einfache Lösung für einkommensschwache Sektoren, die sonst ohne jeglichen Internetzugang dastehen würden. Zweitens ist es für die Regierungen eine Möglichkeit, das Fehlen einer öffentlichen Politik zur wirksamen Bekämpfung der Ungleichheit bei der Internetanbindung zu verschleiern. Und schließlich scheint es keine ernsthaften Versuche zu geben, das Verbot dieser Praktiken selbst in Ländern durchzusetzen, in denen die Regulierung den Grundsatz der Netzneutralität betont.

Langfristig müssen diese Praktiken in Frage gestellt und es muss in die öffentliche Infrastruktur investiert werden, um eine „echte“ Konnektivität für alle zu gewährleisten. Kurzfristig grassieren Fehlinformationen, die sich in diesen fehlerhaften Systemen leicht verbreiten. Dies sind der Kontext und die Landschaft, in der wir unsere Gegenmaßnahmen entwickeln müssen.

1.2 Desinformationskampagnen im Kontext von Wahlen

Bei der Untersuchung der wichtigsten Desinformationsquellen und -themen in der Region lohnt es sich, einen Blick auf einige relevante Fälle zu werfen, die im Zusammenhang mit einer Reihe von politischen Kontexten und Wahlen in lateinamerikanischen Ländern aufgetreten sind. Diese Fälle zeigen beispielsweise, dass das Phänomen nicht unbedingt nur die Bürger:innen eines bestimmten Landes betrifft. Vielmehr ist eine (organische oder organisierte) länderübergreifende Zusammenarbeit üblich. Darüber hinaus zeigen einige der Fälle den Einfluss von Ländern außerhalb der lateinamerikanischen Region auf die Strategien, die zum Zweck der Desinformation entwickelt wurden, was erkennen lässt, dass viel mehr Interessen auf dem Spiel stehen, wenn es um politische Operationen geht, als wir vielleicht denken.

Das Ökosystem der Desinformation in Lateinamerika

Die gemeinsame Arbeit von Journalist:innen hat wesentlich dazu beigetragen, das Ökosystem von Berater:innen und Expert:innen für politische Kommunikation aufzudecken, die in Lateinamerika zur Förderung von Desinformation tätig sind. Ein wichtiger Fall war die vom lateinamerikanischen Zentrum für investigativen Journalismus (CLIP), einem Zusammenschluss von Medien aus vierzehn Ländern der Region, koordinierte Studie „Digital Mercenaries“, die im Juli 2023 veröffentlicht wurde.¹⁴ In der Studie wurden die wichtigsten Berater:innen und Agenturen identifiziert, die – unter Verwendung von Taktiken wie der Erstellung anonymer Konten, der Nutzung durch irreführender Anwendungen gewonnener persönlicher Daten und der Ausnut-

13 Leitfaden zur Gewährleistung der Meinungsfreiheit in Bezug auf absichtliche Desinformation im Wahlkontext / [Erstellt vom Büro des Sonderberichterstatters für Meinungsfreiheit der Interamerikanischen Menschenrechtskommission, der Abteilung für Wahlzusammenarbeit und -beobachtung und der Abteilung für Völkerrecht des Generalsekretariats der Organisation Amerikanischer Staaten] Seite 44. www.oas.org/en/iachr/expression/publications/Guia_Desinformacion_VF%20ENG.pdf.

14 Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). *Mercenarios Digitales*. July 2023. www.elclip.org/mercenarios-digitales.

zung von Algorithmen sozialer Netzwerke – Desinformationsstrategien durchgeführt haben, die darauf abzielen, das Aufkommen bestimmter, meist extrem Rechts angesiedelter, politischer Parteien in Lateinamerika zu unterstützen.

In der Studie wird der Aufstieg von Fernando Cerimedo, einem argentinischen Berater, als Referenz in der digitalen Kommunikation für die lateinamerikanische rechtsextreme Politik genannt, insbesondere in **Argentinien, Brasilien und Chile**. Im Jahr 2022 soll Cerimedo – über seine Firma Numen – hinter einer Reihe von Kampagnen gestanden haben, die Wähler:innen beeinflussen sollten, bei einem Referendum zur Einberufung einer Versammlung zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung für Chile mit „Nein“ zu stimmen. Numen verbreitete eine Umfrage, aus der hervorging, dass angeblich die Mehrheit der chilenischen Bevölkerung gegen die Initiative zur Ersetzung der derzeitigen Verfassung war. Die Umfrage von Numen war die Einzige, die diese Ergebnisse lieferte, und war offensichtlich Teil einer Strategie, die darauf abzielte, die Beteiligung des „Ablehner“-Sektors zu erhöhen, der konservative Ansichten vertritt. Letztendlich wurde das Referendum mit 78 % der Stimmen „angenommen“, wodurch die irreführenden Aussagen der Numen-Umfrage aufgedeckt wurden.¹⁵

In **Brasilien** nutzte derweil der Bundesabgeordnete Eduardo Bolsonaro – Sohn des damaligen Präsidenten Jair Bolsonaro – mitten in der umstrittenen zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen 2022 eine offizielle Reise nach Buenos Aires, um sich mit Cerimedo zu treffen. Weniger als drei Wochen später, nach der Niederlage von Jair Bolsonaro, stellte Cerimedo auf YouTube ein Video mit falschen Informationen über elektronische Wahlmaschinen ein, was dazu beitrug, das Klima nach den Wahlen in Brasilien aufzuheizen. Cerimedo sagt, er habe in seiner Zusammenarbeit mit der Kampagne unabhängig gehandelt und nichts dafür erhalten. Eduardo Bolsonaro soll jedoch eine:n Mitarbeiter:in eines von Cerimedos Unternehmen dafür bezahlt haben, im gleichen Zeitraum an seiner Wiederwahlkampagne mitzuarbeiten.¹⁶ Eine Untersuchung deckte schließlich auch Cerimedos Verbindung zu aufstrebenden argentinischen Alt-Right-Gruppen auf, nämlich seine Rolle als Kommunikationschef im Wahlkampf von Javier Milei, einem libertären Außenseiter, der 2023 die argentinischen Präsidentschaftswahlen gewann.¹⁷

Die Studie zeigt auch, wie eine Allianz rechtsextremer Politiker:innen – organisiert von der Disenso-Stiftung, die wiederum von der spanischen rechtsextremen Vox-Partei gegründet wurde – eine Strategie zur Delegitimierung der Wahlergebnisse in mehreren lateinamerikanischen Ländern verfolgt hat. Dem CLIP-Bericht zufolge finanziert Disenso ihre Aktivitäten hauptsächlich mit öffentlichen Mitteln und widmet sich der internationalen Verbreitung rechtsextremer Ideen. Ihr Hauptprojekt ist die „Ibersphäre“, die darauf abzielt, die „Westlichkeit Iberoamerikas“ gegen das zu verteidigen, was sie als Angriffe auf den spanischen Einfluss in der Region betrachten. Rafael López Aliaga, Bürgermeister von Lima und erfolgreicher **peruanischer** Geschäftsmann, ist beispielsweise ein mit diesem Netzwerk verbundener Politiker. Seit seiner gescheiterten Präsidentschaftskandidatur im Jahr 2021 verbreitet er falsche Behauptun-

15 Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). El argentino que desinforma en Chile y su vínculo con uno de los árbitros de la constitución. July 31, 2023. www.elclip.org/numen-cerimedo-chile-constituyente-garcia-arancibia.

16 Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). Eduardo Bolsonaro utilizó misión oficial para reunirse con argentino que ha diseminado mentiras sobre las urnas en Brasil. July 31, 2023. www.elclip.org/eduardo-bolsonaro-cerimedo-brasil-facebook-live.

17 Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). La opaca historia de Cerimedo, el consejero de la derecha trumpista sudamericana July 31, 2023. www.elclip.org/cerimedo-consultor-derecha-diario.

gen über Wahlbetrug, ohne dafür Beweise vorzulegen. Dieses Narrativ wird auch von anderen mit Vox und Disenso verbundenen lateinamerikanischen Politiker:innen verbreitet, wie z. B. die **kolumbianische** Senatorin María Fernanda Cabal und der **chilenische** Präsidentschaftskandidat José Antonio Kast. Journalistische Untersuchungen haben eine koordinierte Operation zur Verbreitung dieser betrügerischen Geschichten in sozialen Netzwerken aufgedeckt. Zwar gibt es keine direkten Beweise für eine Beteiligung von Vox oder Disenso an diesen Operationen, aber es wurde festgestellt, dass ihre Mitglieder eindeutig mit der Verbreitung von Lügen in Verbindung stehen, die das Vertrauen in demokratische Systeme untergraben.¹⁸

Der Einfluss anderer Länder

Russland ist Berichten zufolge ein weiterer Akteur hinter Desinformationsmaßnahmen in Lateinamerika. Im November 2023 veröffentlichte das US-Außenministerium eine Erklärung, in der behauptet wird, dass die russische Regierung aktiv eine ausgeklügelte, gut finanzierte Desinformationskampagne in ganz Lateinamerika finanziert.¹⁹ Diese Kampagne, gesteuert von der Social Design Agency (SDA), dem Institute for Internet Development und Structura, zielt darauf ab, Informationen in der Region zu manipulieren, indem Medienkontakte in mehreren Ländern genutzt werden, darunter **Argentinien, Bolivien, Chile, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Venezuela, Brasilien, Ecuador, Panama, Paraguay, Peru** und **Uruguay**. Die US-Regierung hat bekräftigt, dass das übergeordnete Ziel der Kampagne darin besteht, die Offenheit der lateinamerikanischen Medienlandschaft verdeckt auszunutzen, um Propaganda zu verbreiten, die die Unterstützung für die Ukraine untergräbt und eine US- und NATO-feindliche Stimmung fördert. Zu den Akteur:innen hinter dieser Kampagne, die von Ilya Gambashidze von der SDA geleitet wird, gehören technisch versierte Personen mit einer Vorgeschichte in der Verbreitung von Desinformationen, die Russlands Ziele der Einflussnahme im Ausland fördern sollen. Die Kampagne umfasst die Anwerbung von Redakteur:innen in einem lateinamerikanischen Land, möglicherweise Chile, die mit einem Team in Russland zusammenarbeiten, um Inhalte zu erstellen und zur Überprüfung, Bearbeitung und Veröffentlichung in lokalen Medien einzureichen. Auf diese Weise werden krenlfreundliche Inhalte gewaschen, so dass sie dem lateinamerikanischen Publikum organisch erscheinen.²⁰

Diese Enthüllungen zeigen, dass Desinformationskampagnen in Lateinamerika mitunter Bestandteil von Strategien ausländischer Staaten oder politischer Parteien sein können. Um dem entgegenzuwirken, benötigt Lateinamerika einen umfassenden Ansatz, der über die reine Überprüfung von Fakten hinausgeht. Die Stärkung der Medienkompetenz, die Förderung ethischer digitaler Praktiken und die Förderung einer Kultur des kritischen Denkens sollten Teil dieser Strategie sein. Gemeinsame Initiativen, wie die von CLIP durchgeführten Untersuchungen, sind ein wichtiges Instrument, um die Netzwerke hinter Desinformationskampagnen aufzudecken. Durch die Förderung von Transparenz, Rechenschaftspflicht und einer informierten öffentlichen Debatte können Gesellschaften widerstandsfähiger gegen manipulative Handlungen werden und so sicherstellen, dass in den Ländern Lateinamerikas zuverlässige Informationen vorherrschen.

18 Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). *Los aliados de Vox para difundir mentiras en América Latina*. August 7, 2023. www.elclip.org/vox-en-latinoamerica-mentiras-ultraderecha-fundacion-disenso.

19 US-Außenministerium. *Die Bemühungen des Kremls zur verdeckten Verbreitung von Desinformationen in Lateinamerika*. 7. November 2023 www.state.gov/the-kremlins-efforts-to-covertly-spread-disinformation-in-latin-america.

20 Ebd.

1.3 Staatliche Regulierung

Eine Besonderheit der Region Lateinamerika liegt in der Bedeutung, die der staatlichen Regulierung im Umgang mit Desinformation beigemessen wird. Es herrscht keineswegs Einstimmigkeit und es gibt weiterhin Kontroversen darüber, wie eine solche Regulierung erfolgen sollte. Es scheint jedoch ein größerer Konsens als in anderen Teilen der Welt zu bestehen, dass Gesetzgebung dazu beitragen kann, die Verbreitung von Desinformation zu verhindern. Die Regulierung in Lateinamerika variiert zwischen verschiedenen Modellen: dem Datenschutz in der EU, der Meinungsfreiheit in den USA und der Absicht der Regionen, mehr wirtschaftlichen Einfluss auszuüben, sowie dem Wunsch, sich auf ihre eigenen Traditionen und Rechtsnormen zu stützen.

Mehrere lateinamerikanische Organisationen der Zivilgesellschaft konzentrieren ihre Arbeit auf die Regulierung der Moderation von Inhalten durch private Plattformen. Es wird argumentiert, dass große Social-Networking-Firmen und Suchmaschinen eine wirksame Kontrolle über die Inhalte ausüben, die im Netz zirkulieren, und zwar auf der Grundlage der Anwendung ihrer internen Richtlinien. Daher sollte sichergestellt werden, dass die Regeln auf privaten Plattformen die Grundrechte respektieren und wahren. Im Juli 2020 hat eine Gruppe von zehn Organisationen aus der Region und renommierten Wissenschaftler:innen – unter der Leitung des lateinamerikanischen Think Tanks **Observacom** – die *„Standards für die demokratische Regulierung großer Plattformen zur Gewährleistung der Meinungsfreiheit im Internet und eines offenen und freien Internets ins Leben gerufen.“*²¹ Ziel war es, einen Ansatz des „dritten Weges“ zu entwickeln, der zwischen Selbstregulierung der Unternehmen und autoritärer Regulierung liegt und auf den internationalen und interlateinamerikanischen Menschenrechtsstandards basiert, um die künftige Regulierung zu diesem Thema zu steuern. Das Dokument enthält Empfehlungen zu Transparenz, ordnungsgemäßen Verfahren, Einspruchsrecht und Rechenschaftspflicht für privatwirtschaftliche Plattformen. Es schlägt ein Modell der Ko-Regulierung und öffentlichen Regulierung vor, bei dem die Staaten diese Pflichten für private Unternehmen vorschreiben und durchsetzen können. Obwohl im Vorschlag darauf hingewiesen wird, dass er *„nicht dazu gedacht ist, eine Lösung für alle Herausforderungen zu bieten, die sich durch die Verwaltung von Online-Inhalten ergeben, wie z. B. Desinformation“*, wird auch betont, dass *„die hier vorgeschlagenen Standards – in Bezug auf Transparenz, ordnungsgemäße Verfahren, Beschränkungen der Nutzungsbedingungen usw. – einen positiven Effekt auf diese Probleme haben werden, indem sie die Bedingungen, die die Verbreitung von Desinformation begünstigen, einschränken, die Verantwortlichkeiten großer Unternehmen in der öffentlichen Debatte klären und ein regulatorisches Umfeld definieren, das in der Lage ist, solche Herausforderungen in einer Weise zu bewältigen, die mit dem Recht auf freie Meinungsäußerung in Einklang steht.“*²²

Auf nationaler Ebene kommen die ernsthaftesten Versuche, durch Regulierung gegen Desinformation vorzugehen, aus **Brasilien**. Das Land war 2014 ein Vorreiter mit der Verabschiedung des Bürgerrechtsrahmens für das Internet (oder MCI, die Abkürzung seines portugiesischen Namens), der aufgrund seines progressiven Ansatzes weltweit als Referenz für die Internetregulierung gilt. In der Folge gab es jedoch mehrere Versuche, das Gesetz zu ändern, um „Desinformation“

21 Observacom. *Standards für die demokratische Regulierung großer Plattformen zur Gewährleistung der Meinungsfreiheit im Internet und eines offenen und freien Internets*. Juli 2020. Link. www.observacom.org/wp-content/uploads/2022/06/Standards-for-the-democratic-regulation-of-big-platforms-.pdf

22 Ebd.

in sozialen Netzwerken und privaten Nachrichtendiensten zu bekämpfen. Im Jahr 2021 erließ der damalige Präsident Jair Bolsonaro eine vorläufige Maßnahme (Nr. 1068/2021), die das MCI änderte und es „Anbietern sozialer Netzwerke“ untersagte, „Moderationskriterien festzulegen oder den Umfang der Veröffentlichung von Inhalten zu begrenzen, die eine Zensur politischer, ideologischer, wissenschaftlicher, künstlerischer oder religiöser Art beinhalten“. Außerdem wurde festgelegt, dass soziale Netzwerke nur dann „Dienste oder Nutzerprofile ganz oder teilweise löschen, stornieren oder aussetzen“ dürfen, wenn ein „triftiger Grund“ vorliegt, und eine Liste solcher „triftigen Gründe“ sowie Sanktionen für Unternehmen, die sich nicht daran halten, vorgelegt. Die vorläufige Maßnahme wurde von der Zivilgesellschaft heftig kritisiert, da sie den Plattformen starke Anreize bot, ihre Inhalte im Einklang mit den Kriterien der Regierung zu moderieren, und wurde vom Nationalkongress als verfassungswidrig abgelehnt.²³

Im Jahr 2023 legte die brasilianische Regierung – jetzt mit dem Mitte-Links-Präsidenten Lula im Amt – einen weiteren Entwurf vor, der Bestimmungen ähnlich denen des Digital Services Act (DSA – Gesetz über digitale Dienste) der Europäischen Union enthält. Unter anderem verpflichtet der brasilianische Gesetzentwurf die großen Plattformen zu Transparenz sowie dazu, systemische Risiken, die sich aus ihrem Design, ihrer Nutzung und ihrem Betrieb ergeben, zu bewerten, Maßnahmen zur Minderung solcher Risiken zu ergreifen, und „mit Sorgfalt und in einem rechtzeitigen und ausreichenden Zeitrahmen zu handeln, um ungesetzliche Praktiken im Rahmen ihres Dienstes zu verhindern und zu entschärfen.“ Der Vorschlag scheint weniger partiisch als Bolsonaros Entwurf, löste aber dennoch Bedenken in der Zivilgesellschaft aus, da er darauf besteht, Inhalte zu entfernen, die rechtmäßig sind – aber potenziell Menschen schaden könnten – und weil der Wortlaut unklar ist.²⁴

Die Fülle von Vorschlägen zur Regulierung der Arbeit der Plattformen hat dazu geführt, dass Brasilien als ein Modell angesehen wird, dem andere Länder in der Region nacheifern sollten. Einige Expert:innen bezweifeln jedoch, dass dieser Einfluss auf Lateinamerika ausgedehnt werden kann. Erstens verfügen die anderen Länder nicht über einen so großen Markt wie Brasilien, der ihnen die Macht geben würde, große Unternehmen zu regulieren. Zweitens gibt es Sprachbarrieren, die ein Hindernis für die Übernahme brasilianischer Vorschriften in anderen Ländern darstellen. Und schließlich spiegelt sich der traditionell geringe Einfluss Brasiliens auf das lateinamerikanische Recht in seinen begrenzten Beziehungen zum interamerikanischen Menschenrechtssystem wider.²⁵

In diesem Zusammenhang lohnt es sich, einen Blick auf die Situation in **Chile** zu werfen. Im Juli 2023 richtete die chilenische Regierung eine Kommission gegen Desinformation ein, die über die Auswirkungen von Desinformation auf die Qualität der Demokratie beraten und bewährte Verfahren und öffentliche Maßnahmen zur Lösung des Problems vorschlagen soll. Die Kommission setzt sich aus Vertreter:innen von Universitäten, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Fact-Checking-Organisationen zusammen. Anfang Dezember 2023 schloss die Kommission ihre

23 Nicolás Zara und Lina Paola Velásquez. Zentrum für Studien über die Freiheit der Meinungsäußerung und den Zugang zu Informationen (CELE). *Regulierung von Plattformen in Brasilien: Notwendigkeit, Gefahren und Widersprüche*. <https://observatoriolegislativocele.com/en/regulacion-de-plataformas-en-brasil-necesidad-peligros-y-contradicciones>.

24 Ebd.

25 Siehe Ramiro Alvarez Ugarte. Zentrum für Studien über die Freiheit der Meinungsäußerung und den Zugang zu Informationen (CELE). *Ist Führung steril? aus Brasilien*. <https://observatoriolegislativocele.com/en/el-liderazgo-esteril-de-brasil>.

Arbeit mit der Veröffentlichung eines Dokuments ab, das 72 Empfehlungen zum Umgang mit Desinformation enthält.

Unter anderem rät die Kommission dem chilenischen Staat dazu, Fact-Checking-Organisationen, die Selbstregulierung in den Medien, die Informations- und Medienkompetenz sowie die Forschung über Desinformation und Pluralismus zu unterstützen. Andererseits schlägt sie vor, der für die Überwachung von Wahlen und Volksabstimmungen in Chile zuständigen Stelle mehr Befugnisse einzuräumen, damit sie Desinformationskampagnen anprangern kann, die von Akteur:innen in Auftrag gegeben werden, die nicht rechtsgültig in Wahlverfahren registriert sind. Schließlich wird empfohlen, Plattformen zur Überwachung politischer Werbung einzurichten und die Maßnahmen zu veröffentlichen, die bei Verstößen gegen die Gemeinschaftsregeln ergriffen werden.²⁶

Auf regionaler Ebene wurde die Rolle der Regulierung auch vom **Interamerikanischen Menschenrechtssystem** anerkannt. In dem bereits erwähnten „*Guide to ensure freedom of expression in the face of deliberate disinformation in electoral contexts*“ (Leitfaden zur Gewährleistung der freien Meinungsäußerung angesichts absichtlicher Desinformation in Wahlkontexten) empfahl das Büro des Berichterstatters für Meinungsfreiheit den Staaten, legislative Maßnahmen zu ergreifen. Er riet jedoch davon ab, rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die Vermittler für von Dritten produzierte Inhalte verantwortlich machen. Stattdessen schlug er vor, die Datenschutzgesetze zu stärken, da die Nutzung personenbezogener Daten zu Werbezwecken durch Plattformen und andere Akteur:innen im digitalen Ökosystem ein weiteres Element ist, das bei unangemessener Nutzung indirekt das Phänomen Desinformation begünstigt.²⁷

Organisationen, die sich mit Menschenrechten und Technologie befassen, weisen auch auf die Gefahren des Ansatzes hin, der in vielen Vorschlägen der Regierungen in der Region verfolgt wird. Laut dem **Center for Studies on Freedom of Expression and Access to Information (CELE)** und dem Regionalbüro für Südamerika des Interamerikanischen Instituts für Menschenrechte konzentrieren sich die Regulierungsversuche auf diejenigen Akteur:innen, die die Verbreitung von Desinformationen erleichtern. Die Akteur:innen werden entweder kriminalisiert oder die Plattformen werden verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, die das Recht auf freie Meinungsäußerung beeinträchtigen können. Als alternativen Ansatz schlagen sie vor, sich auf die *Urheber:innen* von Desinformationen zu konzentrieren, und hier insbesondere auf die von Amtsträger:innen gespielte Rolle. In diesem Falle blieben Falschaussagen durch Amtsträger:innen nicht ohne Folgen. Es gibt ein Mandat und eine Erwartung – in einigen Fällen explizit und in anderen implizit – für öffentliche Bedienstete, sich an die Wahrheit zu halten und bei der Prüfung und Überprüfung von Fakten gewissenhafter zu sein als nicht-öffentliche Bedienstete, bevor sie etwas als Tatsache angeben. Ein Verstoß dagegen kann unter bestimmten Umständen strafrechtliche und ethische Konsequenzen nach sich ziehen. So verbietet das **mexikanische**

26 Observacom. *Chile: Comisión asesora presentó informe con recomendaciones para enfrentar la desinformación*. December 6, 2023. www.observacom.org/amp/chile-comision-asesora-presento-informe-con-recomendaciones-para-enfrentar-la-desinformacion.

27 Leitfaden zur Gewährleistung des Rechts auf freie Meinungsäußerung in Bezug auf absichtliche Desinformation im Zusammenhang mit Wahlen / [Erstellt vom Büro des Sonderberichterstatters für Meinungsfreiheit der Interamerikanischen Menschenrechtskommission, der Abteilung für Wahlzusammenarbeit und -beobachtung und der Abteilung für Völkerrecht des Generalsekretariats der Organisation Amerikanischer Staaten] Seite 30. www.oas.org/en/iachr/express/publications/Guia_Desinformacion_VF%20ENG.pdf.

Wahlgesetz beispielsweise Äußerungen, die Personen in Wahlkampfbotschaften verleumden, und ordnet die sofortige Einstellung und Entfernung dieser Art von Botschaften an, während das **argentinische** Wahlgesetz eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten bis zu zwei Jahren für diejenigen vorsieht, die Wähler:innen dazu verleiten, in einer bestimmten Weise abzustimmen oder dies zu unterlassen. Auch die lateinamerikanischen Länder betrachten Fälschungen durch Amtsträger:innen als ein sehr spezifisches Verbrechen und bestrafen Amtsträger:innen, die in Ausübung ihres Amtes ein öffentliches Dokument ausstellen, das als Beweis dienen kann, eine Unwahrheit zum Ausdruck bringt, oder die wahren Tatsachen ganz oder teilweise verschleiert.²⁸

Bisher sind die Versuche einer gesetzlichen Regelung – mit Ausnahme von **Kuba, Nicaragua** und **Costa Rica**, die Gesetze zur Kriminalisierung von Desinformation verabschiedet haben – nicht über Gesetzesentwürfe oder Dokumente mit Empfehlungen von Regierungsstellen hinausgegangen. Es besteht ein breiter Konsens darüber, dass die Region sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene eine bessere Regulierung benötigt. Was genau „besser“ bedeutet, bleibt jedoch umstritten. Der Einfluss des europäischen Modells zeigt sich in den Gesetzesvorschlägen in **Brasilien** oder in der Verabschiedung von Gesetzen zum Schutz persönlicher Daten in verschiedenen Ländern der Region. Dieses Paradigma kann jedoch im Widerspruch zu den Verfassungs- oder Rechtsnormen in der Region stehen, die sich eher am Konzept der Meinungsfreiheit der Vereinigten Staaten orientieren. Der Einfluss der USA ist ein Schlüsselfaktor dafür, dass die Regierungen es vermeiden, auf normative Instrumente zurückzugreifen, die strengere Regeln für z. B. Plattformen festlegen würden. Schließlich stellt sich die Frage, wie solche Gesetze angesichts der relativ schwachen wirtschaftlichen und politischen Position der Region gegenüber der Macht großer globaler Unternehmen durchgesetzt werden können.

28 CELE und das Regionalbüro für Südamerika des Interamerikanischen Instituts für Menschenrechte für Al Sur. *Sind die Lügen der Beamten unhaltbar oder haben sie weitreichende Auswirkungen?*. August 2021. www.alsur.lat/en/report/are-public-officials-lies-unsustainable-or-do-they-have-far-reaching-effects.

2 Die Rolle der Zivilgesellschaft im Umgang mit Desinformation: Vier Fallstudien

Die Arbeit der Zivilgesellschaft in der Region im Umgang mit Desinformation ist sehr reichhaltig und facettenreich. Nach einer intensiven Bestandsaufnahme von Initiativen und Organisationen in der Region stellten wir fest, dass die Bemühungen der Zivilgesellschaft zur Bekämpfung von Desinformation vielfältig sind und unterschiedliche Perspektiven einnehmen. Ein erster Ansatz wird hauptsächlich von Organisationen für digitale Rechte verfolgt, die sich der politischen Forschung und der Analyse von Vorschriften widmen. Sie überprüfen Regierungsvorschläge (Gesetze, Gesetzesvorlagen und andere Rechtsvorschriften) und stellen sicher, dass sie mit den Menschenrechtsstandards, insbesondere dem Recht auf freie Meinungsäußerung, im Einklang stehen. Ein zweiter Ansatz wird von Fact-Checking-Organisationen verfolgt, die inzwischen nicht nur die Richtigkeit einer bestimmten Information überprüfen, sondern ihre Bemühungen auch auf andere Aktivitäten ausdehnen, wie z. B. die Schulung von Einzelpersonen in der Erkennung von Desinformation (Debunking), die Einbeziehung von KI-Technologie oder die Auseinandersetzung mit den großen Narrativen der Desinformation, anstatt die Überprüfung einer konkreten Nachricht. Und schließlich gibt es noch andere Organisationen, die sich mit der Analyse der öffentlichen Konversation in den sozialen Medien befassen. Sie entwickeln technisches Wissen und Analysewerkzeuge, um die wichtigsten Akteur:innen, Strategien, Formate und Narrative des digitalen Ökosystems mit dem Ziel zu erfassen, die Muster und Akteur:innen hinter den Desinformationsoperationen zu entdecken.

Auf Grundlage dieser Bestandsaufnahme haben wir vier Fallstudien ausgewählt, um die Vielfalt der lateinamerikanischen Zivilgesellschaft zu diesem Thema zu veranschaulichen, detaillierte Informationen zu erhalten und aus erster Hand zu erfahren, wie sie arbeiten und wie sie das Problem der Desinformation sehen. Zu diesem Zweck wurde eine Reihe von Interviews mit Vertreter:innen der ausgewählten Organisationen geführt. Ziel war es, ihre Meinung zur Situation der Desinformation in der Region, zum Vergleich und zu den Unterschieden zum Rest der Welt, zu den wichtigsten Akteur:innen in Sachen Desinformation, zu den Auswirkungen der Desinformation, zu den Initiativen, an denen sie derzeit arbeiten, und zu ihren Zukunftsplänen zu erfahren.

2.1 Kolumbien: Linterna Verde

Hintergrund

Linterna Verde²⁹ ist eine **kolumbianische** Organisation, die im Jahr 2018 mit dem Ziel gegründet wurde, die Komplexität der öffentlichen Online-Debatte zu entschlüsseln. Linterna Verde ist nicht nur eine Einrichtung zur Überprüfung von Fakten, sondern auch eine digitale Forschungsorganisation. Ihr Hauptaugenmerk liegt darauf, herauszufinden, wie die öffentliche Meinung in sozialen Netzwerken gebildet wird. Zu diesem Zweck analysiert sie Daten aus Online-Veröffentlichungen und -Interaktionen, um auf spezifische Risiken aufmerksam zu machen, denen zivilgesellschaftliche Organisationen in diesen digitalen Räumen ausgesetzt sind. Linterna Verde teilt dieses Wissen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Menschenrechtsverteidiger:innen und Nachrichtenredaktionen, damit diese die öffentliche Diskussion in den sozialen Medien genau diagnostizieren und strategische Entscheidungen auf der Grundlage von Fakten treffen können.

Schwerpunkt der Arbeit und Forschung

Im November 2021 hat Linterna Verde das Projekt „Circuito“ ins Leben gerufen, um informierte Gespräche zu fördern, die die öffentliche Debatte über die Verwaltung des Internets, die Macht der Plattformen und die Freiheit der Meinungsäußerung im Internet in einer Zeit bereichern, in der die Diskussionen über die Regulierung in Lateinamerika an Fahrt gewinnen.³⁰ Das Projekt umfasst den Newsletter **Botando Corriente**,³¹ der regelmäßig Informationen zu aktuellen Ereignissen, Updates zu den Community-Standards der Plattformen – die die digitale öffentliche Debatte prägen – und Rezensionen von Forschungsarbeiten oder Berichten, die Spannungen zwischen Technologien und Menschenrechten aufzeigen, liefert. Auf diese Weise erhalten Forscher:innen, Mitglieder der Zivilgesellschaft, Journalist:innen und Menschen, die an Technologie und Demokratie im Allgemeinen interessiert sind, Anregungen. Aber das ist noch nicht alles, was Linterna Verde bewirkt. Sie führt außerdem in Zusammenarbeit mit verschiedenen lateinamerikanischen Organisationen, die sich mit dem Recht auf freie Meinungsäußerung befassen, aktiv Workshops durch. Gemeinsam mit feministischen Organisationen befasst sie sich mit kritischen Themen wie digitaler geschlechtsspezifischer Gewalt und arbeitet mit Stiftungen wie der **Fundación para la Libertad de Prensa (FLIP)** zusammen, um Workshops für Journalist:innen zu veranstalten und so ihre Reichweite auf verschiedene Zielgruppen zu erweitern.

Anfang 2023 stand die Organisation im Mittelpunkt des UNESCO-Programms „Soziale Medien für den Frieden“, bei dem Linterna Verde mit der Überwachung potenziell schädlicher Online-Inhalte beauftragt wurde. Das Ergebnis dieser Arbeit war eine gründliche Analyse von Hassreden, die mit Elementen der Desinformation verwoben sind und jeweils den historischen und sozialen Kontext Kolumbiens widerspiegeln, insbesondere den des bewaffneten Konflikts.³²

29 Die hier enthaltenen Informationen beruhen auf einem Interview mit Alejandro Moreno, dem Koordinator für die Moderation von Inhalten und Plattformen von Linterna Verde.

30 Die Website des Circuito kann unter <https://en.circuito.digital> aufgerufen werden.

31 Siehe <https://circuito.substack.com>.

32 Der Monitoring-Bericht von Linterna Verde kann hier eingesehen werden: https://cms.flip.datasketch.co/uploads/Informe_final_Social_Media_4_Peace_Linterna_Verde_8c9a0a4fda.pdf.

Zu den Werkzeugen von Linterna Verde – die per Fernzugriff arbeiten – gehören Social Listening Tools wie Crowd Tangle und Meltwater, nutzerdefinierte Protokolle für spezifische Untersuchungen, private Server und Web-Screening-Tools sowie ein strategischer Einsatz von künstlicher Intelligenz, einschließlich generativer Modelle zur Unterstützung von Text und Bild. Im Zuge ihrer Anpassung an die sich verändernde Landschaft hat Linterna Verde einen Anstieg von Desinformationsnarrativen zu Gesundheits- und Wahlthemen beobachtet, der durch die Verbreitung von KI-Tools weiter vorangetrieben wird.

Anwendungsfälle: Desinformationskampagnen während der Präsidentschaftswahlen in Kolumbien 2022

Linterna Verde untersuchte zwei konkrete Fälle von Desinformation während der kolumbianischen Präsidentschaftswahlen 2022. Der erste betraf einen angeblichen Verstoß gegen die Sorgfaltspflicht bei der Auszählung der Stimmen. Kurz nach den Wahlen wurden Unstimmigkeiten zwischen der vorläufigen und der endgültigen Auszählung der Stimmen deutlich, was dazu führte, dass die Wahlbehörde aufgefordert wurde, eine endgültige Neuauszählung vorzunehmen. Viele Politiker:innen, darunter auch der damalige Präsidentschaftskandidat Gustavo Petro (heute Präsident von Kolumbien), lehnten diese Forderung ab, da sie die Behauptung aufstellten, die Aufbewahrungskette der Stimmen sei unterbrochen worden, wodurch eine Nachzählung unzuverlässig wäre. Die Recherchen von Linterna Verde ergaben, dass die meisten Medien dazu beitrugen, die Behauptungen von Petro zu verbreiten, ohne sie zu überprüfen, und zeigten, wie sich diese Desinformation nicht nur über die sozialen Medien verbreitete, sondern sich dabei auch in Bezug auf Format und Zweck änderte. Einige Beiträge replizierten die Aussagen einschlägiger Konten mit Screenshots, während andere Fotos und Videos enthielten, die aus dem Zusammenhang gerissen waren und die Desinformation zu bestätigen schienen. Es wurden auch neue grafische Memes erstellt und das Thema wurde in Form von Videos kommentiert.³³

Der zweite Fall war die Verbreitung falscher Informationen, in denen Petro beschuldigt wurde, ein privates Treffen mit Vertreter:innen des Unternehmens gehabt zu haben, das die Software für die Auszählung der Stimmen geliefert hatte. In Wirklichkeit hatte Petro an einer öffentlichen Konferenz mit mehr als 30 Unternehmen teilgenommen. In diesem Fall zeigt Linterna Verde auf, wie die Desinformation von rechtsgerichteten Politiker:innen – darunter der ehemalige Präsident Andrés Pastrana – und konservativen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie dem Kolumbisten und Influencer Jaime Arizabaleta verbreitet wurde.³⁴

USP: Verstärkung des Einflusses der Zivilgesellschaft im öffentlichen Online-Diskurs

Linterna Verde beschränkt sich nicht auf die Bewältigung lokaler Herausforderungen. Sie haben den Einfluss globaler Ereignisse beobachtet, wobei Desinformationsnarrative, die von ausländischen Akteur:innen angeheizt werden, in den digitalen Diskurs in Kolumbien einsickern. Sie erkennen auch die Verbreitung von Desinformationen durch Beamte und Journalist:innen an, insbesondere während der Pandemie, als Narrative schnell über regionale und globale Grenzen hinweg verbreitet wurden. Seit 2018 ist die Arbeit von Linterna Verde durch

33 Linterna Verde. Desinformation bei Wahlen: Wie hat sie das Vertrauen in das System beeinträchtigt und wie kann die Zivilgesellschaft dagegen vorgehen?, Mai 2022. <https://en.linternaverde.org/guias/desinformacion-electoral-como-ha-afectado-la-confianza-en-el-sistema-y-como-hacerle-frente-desde-la-sociedad-civil>.

34 Ebd.

wirkungsvolle Initiativen gekennzeichnet: ein Ressourcenportal zu problematischen Informationen, Wahlberichten und Bulletins, spezielle Workshops mit Schwerpunkt auf Prebunking bei Wahlen und Wahlberichterstattung in den Regionen, sowie ein kontinuierliches Engagement für die Moderation von Inhalten.

Ihre regionalen Bemühungen, wie z. B. die Treffen zu pandemiebezogenen Moderationsstandards, spiegeln eine proaktive Haltung bei der Bekämpfung von Fehlinformationsmustern wider. Linterna Verde stellt klar, dass es sich bei ihrer Arbeit nicht um reine Lobbyarbeit handelt, sondern um eine koordinierte Initiative zur Unterstützung der Zivilgesellschaft und zur Förderung von Synergien mit gleichgesinnten Organisationen und Plattformen, wie ihre Teilnahme an Programmen für vertrauenswürdige Partner:innen und politischen Diskussionen mit wichtigen Akteur:innen wie Meta und Google zeigt.

Im Wesentlichen unterstützt Linterna Verde zivilgesellschaftliche Organisationen mit Fachwissen und Meinungsforschung zu sozialen Medien, um diesen zu helfen, ihren Einfluss zu stärken, effektivere Narrative zu entwickeln, und ihre Fähigkeit zu verbessern, auf Angriffe in sozialen Medien und auf Internetplattformen zu reagieren.

2.2 Argentinien: Contextual

Hintergrund

Contextual³⁵ wurde im Mai 2023, drei Monate vor den argentinischen Vorwahlen, als ein Projekt des *Institute for Digital Development of Latin America and the Caribbean* (Institut für digitale Entwicklung Lateinamerikas und der Karibik) ins Leben gerufen. Die Initiative entstand aus der Besorgnis über den Anstieg konservativer und libertärer Bewegungen in **Argentinien**, die Desinformationen zur Verbreitung ihrer Botschaften nutzen.

Schwerpunkt der Arbeit und Forschung

Die Arbeit von Contextual konzentriert sich auf die Verbreiter:innen von Desinformationen und deren Verhalten, nicht auf den Inhalt. Nach der Beobachtung, dass sich viele Initiativen in Lateinamerika – in der Regel solche, die Fakten überprüfen – auf die Inhalte konzentrieren, einschließlich der Art und Weise, wie sie sich verbreiten, welche Reaktionen sie hervorrufen usw., hielt es Contextual für notwendig, die Dynamik der Desinformation anhand der dahinterstehenden Akteur:innen zu untersuchen. Das heißt, es sollte berichtet werden, wer sie sind, wie sie sich verhalten, wie sie sich organisieren, um ihre Botschaften zu verbreiten, und wie sie die digitale Plattform nutzen. Dazu gehören auch die soziologischen Merkmale der Personen, die sie nutzen, wie sie sich finanzieren, wo und wie sie ihre Fähigkeiten erwerben und ihre Fertigkeiten erlernen.

Hieran arbeitet bei Contextual ein Team von sieben Personen, darunter Jurist:innen, ein:e Datenwissenschaftler:in und ein:e Soziolog:in. Sie erstellen Berichte, die sich auf das Verhalten der Akteur:innen und ihren *Modus Operandi* konzentrieren. Ihre Erkenntnisse werden den Plattformen vorgelegt, die in einer einzigartigen Position sind, um diese Topologie und Trends zu beobachten. Die Berichte werden manchmal auf der Contextual-Website³⁶ und manchmal von den Medien direkt aufgegriffen.³⁷

Was die Beziehungen zu den großen Plattformen (Instagram, Facebook, WhatsApp, Google und TikTok) anbelangt, so hat sich Contextual bereits mit ihnen getroffen, um dafür zu plädieren, dass ihre Erkenntnisse von den Plattformen bei deren strategischen Entscheidungen zur Moderation von Inhalten berücksichtigt werden. Eine solche Interaktion ist nicht immer einfach und verläuft nicht immer reibungslos. Ihr Ziel ist es nicht, die Untätigkeit der Plattformen zu kompensieren, sondern auf systemische Aspekte, Akteure und Verhaltensweisen hinzuweisen.

Anwendungsfall: Methodik und Ergebnisse der Forschung zu den argentinischen Präsidentschaftswahlen 2023

Die Forschungsmethodik von Contextual beginnt mit einer manuellen qualitativen Analyse der Plattformen im Allgemeinen – wer sie sind und wie die verschiedenen Akteur:innen miteinander verbunden sind. Danach übernimmt ihr:e Data-Science-Berater:in die Arbeit mit verschiedenen Arten von Social Media Listening-Tools und anderen automatisierten Tools

35 Die Website von Contextual kann hier aufgerufen werden: <https://contextual.la/>.

36 Kontextuelle Berichte über die argentinischen Wahlen 2023 können unter <https://contextual.la/category/informes/> abgerufen werden.

37 Contextual. *Un informe de Contextual, citado en el Buenos Aires Herald*. November 4, 2023. <https://contextual.la/2023/11/04/un-informe-decontextual-citado-en-el-buenos-aires-herald/>; Contextual. *Contextual, citado por Perfil en un informe sobre el fantasma del fraude que agita el entorno de Milei*. November 4, 2023. <https://contextual.la/2023/11/04/contextual-citado-por-perfil-en-un-informe-sobre-el-fantasma-del-fraude-que-agita-el-entorno-de-milei/>.

(z. B. Brandwatch). Außerdem führten sie Feldforschungen mit einem spanischen Soziologen durch, der ethnografische Aufzeichnungen über seine Erfahrungen bei der Abschlussveranstaltung der Kampagne von La Libertad Avanza (Die Freiheit) machte, der libertären Partei, die letztendlich die Präsidentschaftswahlen in Argentinien gewann.

Contextual fand Beweise dafür, dass die überwiegende Mehrheit der Desinformationen bei diesen letzten Wahlen organisch von selbstorganisierten Aktivist:innen verbreitet wurde. Andererseits verbreiten auch viele Persönlichkeiten, von denen man erwarten würde, dass sie verantwortungsvoller handeln, Desinformationen. Das offensichtlichste Beispiel sind die von Mitgliedern der libertären Partei La Libertad Avanza verbreiteten Geschichten über Wahlbetrug. Nutzer:innen sozialer Netzwerke, die zumeist mit der Partei La Libertad Avanza (LLA) des damaligen Kandidaten Javier Milei (heute Präsident Argentiniens) verbunden sind, prangerten einen angeblichen Betrug bei den Parlamentswahlen vom 22. Oktober an, ohne schlüssige Beweise zu liefern. Diese Behauptungen wurden auf Plattformen wie TikTok und X (ehemals Twitter) verbreitet, um den Wahlprozess in Frage zu stellen und Trends wie „Wahlbetrug“ zu erzeugen. Obwohl es für diese Anschuldigungen keine Beweise gab, wurden sie von LLA-Schlüsselfiguren wie Eugenia Rolón – der Community-Managerin von Javier Milei – und dem Berater Fernando Cerimedo während einer ausführlichen Stream-Sitzung im Parteibunker verbreitet. Auch nach Bekanntwerden der Ergebnisse verbreiteten Sprecher:innen wie Liliana Lemoine (jetzt Abgeordnete) den angeblichen Betrug in den sozialen Netzwerken weiter.³⁸

Nach den Beobachtungen von Contextual kamen die meisten Desinformationen zu den argentinischen Wahlen aus dem Land selbst, insbesondere von heimischen Accounts, die die Viralität bestimmter Posts und Nachrichten testen und die Interaktion verfeinern, was zu einer geringeren Quantität, aber höheren Qualität der Unwahrheiten führt. Wenn eine Unwahrheit überzeugender ist oder mehr Emotionen auslöst, wird sie häufiger geteilt, so dass die Interaktion nicht so stark forciert werden muss.

In Bezug auf die Veränderungen in der Desinformationslandschaft ist Contextual der Ansicht, dass das Hauptproblem während der ersten Wahl Trumps und des Cambridge-Analytica-Skandals eine Nachlässigkeit der Plattformen war, die die Segmentierung nicht verhinderten, wodurch sie die Verbreitung von gezielten Nachrichten mit falschen Informationen erleichterten. Allerdings war die Fähigkeit, Desinformation zu produzieren, zu der Zeit nicht für jedermann gegeben, da sie viele Ressourcen und technischen Kapazitäten erforderte. Die große Veränderung seit damals besteht darin, dass die Menschen heute mehr Zugang zu dem Wissen und den Werkzeugen haben, die für die Herstellung von Desinformationen erforderlich sind. Infolgedessen gibt es viel mehr Unternehmen und Personen, die nach Bedarf Desinformationen erstellen können.

USP: Zusammenarbeit mit Journalisten, um die Wirkung ihrer Erkenntnisse zu verstärken

Die Bemühungen Contextuals gegen Desinformationen wurden von zahlreichen Medienkanälen aufgegriffen. Das Team hat sich in Radiosendungen mit den gefälschten Videos eines

38 Contextual. *Militantes de La Libertad Avanza denuncian fraude electoral en redes sin pruebas concluyentes*. 22. Oktober 2023. Link: <https://contextual.la/2023/10/22/la-libertad-avanza-deslegitimo-el-normal-desarrollo-de-las-elecciones-presidenciales>

Präsidentenskandidaten befasst, in Podcasts und Zeitungen das Narrativ des Wahlbetrugs als eine Form der Desinformation aufgegriffen, und in Fernsehsendungen den antidemokratischen Diskurs in sozialen Netzwerken diskutiert. Dieses weitgreifende Engagement auf verschiedenen Medienplattformen unterstreicht die Auswirkungen der Forschung von Contextual auf den öffentlichen Diskurs und die Bekämpfung von Desinformationsnarrativen. Darüber hinaus haben die Ergebnisse von Contextual entscheidend dazu beigetragen, das Wissen von Protagonist:innen zu erweitern, die sich der Bekämpfung von Desinformation in Argentinien widmen. Mit einem besseren Einblick in die Funktionsweise von Desinformationsoperationen sind diese Organisationen nun besser in der Lage, die öffentliche Politik kritisch zu überprüfen und strategische Antworten zu formulieren. Contextual ist zu einer unschätzbaren Forschungsressource geworden, die die Zivilgesellschaft in die Lage versetzt, die Herausforderungen der Desinformation mit größerem Verständnis anzugehen.

2.3 Brasilien: Aos Fatos

Hintergrund

Aos Fatos³⁹ wurde 2015 in Brasilien gegründet, als Desinformation noch etwas ganz anderes war als es heute ist. Damals beruhte die Desinformation häufig auf irreführenden Narrativen und falschen Informationen. Heutzutage sind die Taktiken zur Verbreitung von Unwahrheiten ausgefeilter geworden: Es werden zunehmend Deepfake-Technologien, KI-generierte Inhalte und fortgeschrittenere Manipulationstechniken eingesetzt. Außerdem hat sich der Grad der Polarisierung in Online-Räumen verschärft. Gemeinschaften mit extremen Ideologien, die durch Desinformation angeheizt werden, sind parteischer geworden und weigern sich, Argumente oder Ideen, die ihren Vorstellungen widersprechen, auch nur in Betracht zu ziehen. Dieses Szenario stellt Faktenprüfer:innen und diejenigen, die Desinformationen entgegenwirken, vor große Herausforderungen. So hat Aos Fatos zwar als Fact-Checking-Organisation begonnen, sah sich aber durch die Komplexität der Desinformation dazu gezwungen, ihren Tätigkeitsbereich zu erweitern. Im Jahr 2015 überprüfte sie Aussagen von Politiker:innen. 2016 und 2017 begann sie, Muster und Verbindungen zwischen digitalen Desinformationen und politischen Bewegungen in Brasilien zu identifizieren und zu untersuchen.

Schwerpunkt der Arbeit und Forschung

Als Reaktion auf dieses dynamische Umfeld hat sich Aos Fatos nicht nur angepasst, sondern ist gewachsen. Was als Initiative zur Überprüfung von Fakten begann, hat sich zu einer Organisation entwickelt, die sich mit Desinformation aus verschiedenen Blickwinkeln befasst. Heute konzentriert sich Aos Fatos mit seinem 24-köpfigen Team auf viele miteinander verknüpfte Bereiche. Im redaktionellen Bereich beschäftigt sich das Team mit umfassenden Recherchen, der täglichen Überprüfung von Fakten und der Verbreitung verifizierter Informationen. Die Abteilung für Technologien und Innovation konzentriert sich auf die Entwicklung modernster Instrumente, um den sich ständig weiter entwickelnden Desinformationstaktiken entgegenzuwirken. Und das Nachrichten- und Beratungsteam spielt eine Schlüsselrolle bei der Schulung von Medienteams, Plattformen und Unternehmen. Aos Fatos bekämpft Desinformation also nicht nur an vorderster Front, sondern vermittelt auch wertvolle Erkenntnisse und Strategien, um andere in diesem fortwährenden Kampf zu unterstützen. Aos Fatos hat den Bedarf an innovativen Lösungen erkannt und eine technologische Lösung namens Fatima – abgeleitet von „FactMa“ oder „FactMachine“ – entwickelt. Dieser Chatbot zur Faktenüberprüfung hilft Nutzern, sich sicherer im Internet zu bewegen, indem er verifizierte Informationen sendet. Fatima wurde 2019 auf Twitter eingeführt, hat seitdem seine Reichweite vergrößert und ist nun im GPT-Format auf Telegram, WhatsApp und der Website von Aos Fatos verfügbar. Diese Erweiterung stellt nicht nur ein technisches Upgrade dar, sondern eine Möglichkeit, die Nutzer:innen dort abzuholen, wo sie sich bereits befinden, und die plattformübergreifende Verbreitung verifizierter Informationen über mehrere Plattformen zu gewährleisten.⁴⁰

Anwendungsfälle: Desinformation im brasilianischen Kontext 2018 und 2019

Für Aos Fatos als brasilianische Organisation waren die Präsidentschaftswahlen 2018 ein wichtiger Moment; die politischen Kommunikationstaktiken veränderten sich, eine Veränderung, die 2019 ihren Höhepunkt erreichte, als der rechtsextreme Kandidat Bolsonaro (der später

39 Die Website von Aos Fatos kann hier aufgerufen werden: www.aosfatos.org/.

40 Weitere Informationen über Fatima finden Sie hier www.aosfatos.org/fatima/.

Präsident des Landes wurde) Trumps Ansatz in der brasilianischen politischen Arena kopierte. Aos Fatos arbeitete in dieser Zeit mit Meta zusammen, um Fakten zu überprüfen. Diese Zusammenarbeit setzte sie jedoch bislang ungekannten Schwachstellen aus, da sie individuell identifizierbar wurden, was zu gezielter Belästigung, Doxing und anderen Formen von Online-Angriffen führte. Diese Ereignisse haben nicht nur den Werdegang von Aos Fatos geprägt, sondern auch die Komplexität und die hohen Risiken ihrer Aufgabe bei der Bekämpfung von Desinformation deutlich gemacht.

Heutzutage konzentriert sich Aos Fatos darauf, die größeren Narrative rund um hochentwickelte Desinformationskampagnen zu beleuchten. Diese Kampagnen vermischen falsche Inhalte mit Verschwörungstheorien mit tatsächlichen Fakten und stellen falsche Verbindungen zwischen ihnen her. Gleichzeitig ist das digitale Umfeld stärker fragmentiert als früher, es gibt immer mehr Plattformen und mehr Videoinhalte, was aufgrund der schieren Menge an Informationen, die über das Internet verbreitet werden, eine ernsthafte Herausforderung für Fact-Checker:innen darstellt.

Aos Fatos ist nicht der Ansicht, dass es in Brasilien eine bestimmte „Marke“ der Desinformation gibt, hat aber Polarisierungsmuster zwischen den verschiedenen politischen Gruppen des Landes festgestellt. Zum Beispiel beobachtet sie, dass die politische Linke und die Rechte jeweils ihre eigenen Arten von Desinformationsökosystemen haben. Aos Fatos hat zwar bestätigt, dass Brasilien ähnliche Desinformationsmuster wie der Rest der Welt aufweist, ist aber auch der Meinung, dass das Engagement des Militärs für dieses Phänomen eher einzigartig für das Land ist. Darüber hinaus ermöglicht Brasiliens jüngste historische Vergangenheit – mit der sehr langen Militärdiktatur und ohne Gerichtsverfahren oder Bestrafung für Verbrechen gegen die Menschlichkeit – eine nostalgische Bewegung in den sozialen Medien in Richtung Diktatur, die sowohl von Fehlinformationen als auch von absichtlich verbreiteten Desinformationen geplagt ist.

Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Erforschung der Desinformation in Brasilien ist die Religion. Hinsichtlich des Einflusses der evangelikalen Gemeinschaft auf die Desinformation in Brasilien hat Aos Fatos festgestellt, dass es zwar unmöglich ist, die Zahl der Menschen zu kennen, die sich als Teil einer religiösen Gemeinschaft betrachten, da die Volkszählung im Jahr 2020 nicht durchgeführt wurde, dass aber die aufeinanderfolgenden sozialen und wirtschaftlichen Krisen in Brasilien in den letzten 20 Jahren zu einem enormen Wachstum der religiösen Gemeinschaft geführt haben. Ihr Einfluss wurde während des Wahlkampfs 2014 deutlich, der Dilma Rousseff zur Präsidentin machte. Rousseffs positive Haltung zur Abtreibung war ein polarisierendes Thema und wurde von konservativen und evangelikalen Christ:innen in Frage gestellt. Die Polarisierung in Brasilien hat sich auch auf andere Themen ausgeweitet, insbesondere auf die afro-brasilianische und die LGBTQI+-Gemeinschaft. Dieser Einfluss wird der evangelikalen Gemeinschaft zugeschrieben, von der gesagt wird, dass sie solche Narrative schafft, konsumiert und verbreitet.

USP: Nutzung von Technologie zur Entwicklung innovativer Lösungen

Für die Zukunft plant Aos Fatos, seine Bemühungen auf die Produktion von mehr Videoinhalten zu konzentrieren. Die meisten Plattformen sind nicht auf das Format „tägliche Nachrichten“ eingestellt, und da sie ein junges Publikum erreichen und auf den meistgenutzten Plattformen präsent sein wollen, müssen sie das Videoformat für ihre Kommunikation übernehmen. In der

Zwischenzeit arbeitet das technische Team an Möglichkeiten, soziale Netzwerke zu überwachen, ohne auf APIs zugreifen zu müssen, sowie an der Verbesserung der Interaktion mit den Communities, die sie bereits auf WhatsApp und Telegram haben.

Im Jahr 2024 wird Aos Fatos über die brasilianischen Wahlen berichten, aber da es mehr als 5000 lokale und bundesstaatliche Gerichtsbarkeiten gibt, entwickeln sie derzeit noch ihre Strategie. Aos Fatos wird auch weiterhin an Technologien für die Allgemeinheit arbeiten, z. B. an der Erweiterung und Verbesserung der Nutzung von „Escriba“, einem Tool, das automatisch Audio in Text umwandelt. Es ist auf Abonnementbasis erhältlich und erleichtert unter anderem die Live-Berichterstattung.⁴¹ Ein KI-Projekt zur Entwicklung von Werkzeugen, die es den Menschen ermöglichen, Informationen selbst zu überprüfen, ist ebenfalls im Gange. Und schließlich sucht Aos Fatos nach neuen Möglichkeiten, mit Plattformen in Kontakt zu treten, die ihr Personal zur Moderation von Inhalten oder ihre Vertrauens- und Sicherheitsteams reduziert oder abgeschafft haben, da die Diskontinuität der Projekte zur Sicherheit von Journalist:innen auf den Plattformen problematisch ist und ein Risiko für sie darstellt.

Die Wirkung von Aos Fatos beruht auf dem, was sie von anderen Initiativen in der Region unterscheidet: ihr technikaffines Team. Dieses dynamische Team kombiniert Automatisierungslösungen mit einem kreativen Ansatz und ebnet so den Weg für bahnbrechende und innovative Methoden zur Bekämpfung von Desinformation. Von Gesprächs-Bots und Überwachungs-Bots bis hin zu ansprechenden Cartoons und einer gut durchdachten Nutzung sozialer Medien setzt Aos Fatos ein vielfältiges Toolkit ein, um Desinformation auf einzigartige und effektive Weise zu bekämpfen. Dies hat ihr eine Reihe von Auszeichnungen eingebracht, darunter die Gabo Awards (eine der renommiertesten Auszeichnungen für portugiesisch- und spanischsprachigen Journalismus) und eine ehrenvolle Erwähnung von der Inter American Press Association, einer Gruppe, die große Medienorganisationen in Nordamerika, Südamerika und der Karibik vertritt.

41 Weitere Informationen über Escriba finden Sie auf der Website des Projekts unter <https://escriba.app/en/>.

2.4 Argentinien: Chequeado

Hintergrund

Chequeado wurde 2010 als Reaktion auf eine kritische Phase in Argentinien gegründet, gekennzeichnet durch einen Mangel an Initiativen zur Überprüfung von Fakten im globalen Süden und ein wachsendes öffentliches Misstrauen, das durch den Verdacht auf manipulierte offizielle Statistiken noch geschürt wurde. Anfänglich konzentrierte sich Chequeado auf die Überprüfung von Aussagen öffentlicher Persönlichkeiten, passte sich aber 2014 an die sich verändernde Landschaft an und erweiterte seinen Aufgabenbereich um die Überprüfung von Beiträgen in sozialen Medien. Seitdem hat sich die Aufgabe von Chequeado über die reine Überprüfung von Fakten hinaus entwickelt. Mit einem engagierten Team von 40 Mitarbeiter:innen hat sich die Gruppe auf die Bereitstellung zuverlässiger Informationsquellen, die Durchführung von Schulungsprogrammen zur Bekämpfung von Desinformation und die Nutzung digitaler Technologien für wirksamere Interventionen verlegt. Das Team ist in verschiedene Fokusbereiche unterteilt, darunter Medien, Bildung für Jugendliche und Journalist:innen, Innovation zur Verbesserung der Desinformationsbekämpfung, regionale Reichweite sowie akademische Forschung zum Verständnis und zur Bekämpfung von Desinformation.

Schwerpunkt der Arbeit und Forschung

Auf der Grundlage seiner umfangreichen Arbeit im Laufe der Jahre hat Chequeado eine Reihe von Erkenntnissen über die Art und Weise gewonnen, in der Desinformation in Lateinamerika und in der Welt im Allgemeinen stattfindet. Eines ihrer zentralen Anliegen war es, die spezifischen Auswirkungen zu ermitteln, die Desinformation auf Einzelne hat. Obwohl diese Frage noch diskutiert wird, betont Chequeado das Misstrauen, das durch falsche Informationen und Narrative entsteht. Da sich das Phänomen immer weiter ausbreitet, wird der Zugang zu Informationen durch die Skepsis der Bevölkerung gegenüber ihrem Wahrheitsgehalt erschwert. Es ist zwar gut, dass sich die Menschen Gedanken darüber machen, ob Informationen echt sind oder nicht, doch wird es dadurch für die Bürger:innen schwieriger, sich zu informieren und am öffentlichen Diskurs teilzunehmen, was wiederum ein ungesundes Verhältnis zwischen Öffentlichkeit und Information schafft. Chequeado stellt fest, dass es keine konkreten Beweise dafür gibt, dass Menschen aufgrund von Desinformation ihre Meinung oder ihre Wahlentscheidung ändern. Allerdings leidet die Legitimität des Wahlprozesses, wenn seine Ergebnisse in Frage gestellt werden. Dies hat eine zersetzende Wirkung auf die politischen Institutionen, die wiederum für den demokratischen Gedanken gefährlich ist.

Angesichts der zunehmenden Zahl von Fact-Checking-Organisationen in Lateinamerika ist Chequeado der Ansicht, dass mehr gemeinsame Initiativen von grundlegender Bedeutung sind, da sie breitere Perspektiven und Erkenntnisse bieten. Da sich die Art und Weise, wie Desinformationen produziert und verbreitet werden, ständig ändert, ist es notwendig, immer wieder neue Wege zu finden, um ihnen zu begegnen. Chequeado wurde für die Gründung und Leitung mehrerer kollaborativer Initiativen ausgezeichnet. Im Jahr 2019 wurde die Reverso-Initiative ins Leben gerufen, bei der sich mehr als 100 Medien- und Technologieunternehmen zusammenschlossen, um gegen Desinformation bei den argentinischen Parlamentswahlen im selben Jahr vorzugehen. Unter der Koordination von Chequeado umfasste das Projekt die unmittelbare Überprüfung von Fakten, die dann von allen Medienmitgliedern der Allianz veröffentlicht wer-

den konnten, sowie die Durchführung von Schulungsprogrammen für Journalist:innen.⁴² Dieses Bündnis wurde für die Wahlen in Argentinien 2021 und 2023 wiederbelebt.

LatAm Chequea⁴³, ist eine weitere bahnbrechende Initiative unter der Leitung von Chequeado, die die Kraft des kollektiven Handelns und des gemeinsamen Fachwissens verkörpert. Durch das Zusammenbringen von Faktenprüfer:innen, Journalist:innen, Forscher:innen und Technologie-Expert:innen befähigt LatAm Chequea seine Mitglieder zum Austausch von Erfahrungen und Instrumenten, die zur Verbesserung der Qualität der öffentlichen Debatte beitragen, und fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Medien in der Region, um die Wirkung von Faktenprüfungen und den Kampf gegen Desinformation zu verstärken. Zu den Aktivitäten des Netzwerks gehören persönliche Veranstaltungen, die Veröffentlichung einer Reihe von Forschungsberichten über die Akteur:innen hinter den Desinformationsoperationen während der Covid-19-Pandemie⁴⁴ und die Einrichtung einer Website mit nützlichen Ressourcen zur Überprüfung von Informationen und zur Vermeidung der Verbreitung von Desinformationen.⁴⁵

Auch Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil der Chequeado-Strategie. Neben den bereits erwähnten Schulungen für Journalist:innen sind Jugendliche eine weitere wichtige Zielgruppe. Um sie zu erreichen, arbeitet die Organisation mit Gymnasiallehrer:innen zusammen: Chequeado ist für die Erstellung von Ressourcen und den Austausch innovativer Erfahrungen zuständig, damit Lehrer:innen in ihren Klassen die Fähigkeit zum kritischen Denken vermitteln können. Einer der Höhepunkte dieser Arbeit war der Start des lateinamerikanischen Netzwerks der Fact-Checking-Trainer:innen Anfang 2022, ein regionales Schulungsprojekt, das Journalist:innen und Universitätsprofessor:innen aus Argentinien, Mexiko, Kolumbien und Peru in Fact-Checking ausbildet, damit sie als Multiplikator:innen wirken können. Die Initiative möchte, dass Bildungseinrichtungen, die Abschlüsse in den Bereichen Journalismus und Kommunikation anbieten, Inhalte zum Thema Desinformation sowie einige Instrumente und Strategien zu deren Bekämpfung in ihr Lernprogramm mit aufnehmen, da die formale Aufnahme dieser Inhalte in die Lehrpläne der Universitäten der Region noch in den Anfängen steckt. Als Ergebnis der ersten Phase dieses Projekts gibt es nun mehr als 20 Lehrkräfte an Bildungseinrichtungen in Argentinien, Kolumbien, Peru und Mexiko, die das Lehren von Faktenkontrolle in ihre Lehrpläne aufnehmen werden.⁴⁶

USP: Führend in der Region bei Innovationen zur Bekämpfung von Desinformation

Chequeado konzentriert sich bei seinen Bemühungen, digitale Technologien zur Bekämpfung von Desinformation zu entwickeln, auf Innovation. Chequeabot wurde 2016 entwickelt und ist das wichtigste KI-Tool der Organisation. Zu dessen Funktionen gehören unter anderem die Identifizierung überprüfbarer Phrasen, die Erkennung von Informationen, die bereits faktenge-

42 Chequeado. *Proyecto Reverso*. July 18, 2021. <https://chequeado.com/proyecto/reverso>.

43 LatamChequea ist ein Netzwerk von 40 Fact-Checking-Organisationen aus Lateinamerika, den Vereinigten Staaten, Spanien und Portugal, die Erfahrungen und Instrumente austauschen, um die Qualität der öffentlichen Debatte zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Medien in der Region zu fördern, um die Wirkung von Fact-Checking und den Kampf gegen Desinformation auf unserem Kontinent zu verstärken. <https://chequeado.com/latamchequea>.

44 Chequeado-Latam Chequea. *Los Desinformantes*. <https://chequeado.com/desinformantes/>.

45 Siehe die Website von Portal Check: <https://portalcheck.org/>.

46 Chequeado. *Herramientas y estrategias para combatir la desinformación ingresan a las aulas de periodismo de la región*. August 22, 2023. <https://chequeado.com/herramientas-y-estrategias-para-combatir-la-desinformacion-ingresan-a-las-aulas-de-periodismo-de-la-region/>.

prüft wurden, die Kennzeichnung von Verdachtsfällen von Desinformation in sozialen Netzwerken, Medien oder Podcasts und die Echtzeit-Transkription von Videos in Text, um die Faktenprüfung von Live-Reden, Debatten und anderen relevanten Veranstaltungen zu erleichtern.⁴⁷

Des Weiteren – und im Einklang mit der Notwendigkeit, ihre Arbeit über die Überprüfung von Fakten hinaus auszuweiten – hat sich Chequeado darauf konzentriert, die großen Narrative hinter dem Desinformations-Ökosystem in Argentinien aufzudecken und die dahinterstehenden Akteur:innen zu entlarven. Ziel dieser Arbeit ist es, journalistische und wissenschaftliche Ressourcen zu verbreiten, die für Forscher:innen und die breite Öffentlichkeit von Nutzen sein können. In diesem Zusammenhang ist eine der jüngsten Veröffentlichungen eine Analyse der Desinformationen, die in Argentinien über den Krieg in der Ukraine während der ersten Monate des russischen Krieges kursierten.⁴⁸

Chequeado spielt bei der Bekämpfung von Desinformation in ganz Lateinamerika eine herausragende Rolle und hat in vielerlei Hinsicht einen nachhaltigen Einfluss gehabt. Ihre Reichweite erstreckt sich auf mehr als 100 Medien, die gemeinsam gegen Desinformation bei Wahlen vorgehen, während Latam Chequea als Netzwerkzentrum für mehr als 35 regionale Organisationen dient. Mehr als 60 Universitäten haben dank der Bildungsarbeit von Chequeado die Überprüfung von Fakten in ihre Lehrpläne aufgenommen. Über Medien und den akademischen Bereich hinaus hat Chequeado dazu beigetragen, das kritische Denken in Schulen in ganz Argentinien zu stärken. Die bemerkenswerte Wirkung der Organisation wird auch durch die Auszeichnungen belegt, die sie erhalten hat: 29 Auszeichnungen für herausragende Beiträge in einer Vielzahl von Bereichen. Schließlich haben technische Hilfsmittel wie Chequeabot anderen Organisationen die Möglichkeit gegeben, ihre Abläufe zu rationalisieren, indem sie den Zeit- und Arbeitsaufwand für die Überprüfung von Informationen verringert haben.

47 Chequeado. *Inteligencia Artificial*. <https://chequeado.com/inteligencia-artificial/>.

48 Chequeado. *Ucrania: la desinformación alrededor de la guerra*. February 2023. <https://chequeado.com/wp-content/uploads/2023/04/Informe-Ucrania-la-desinformacion-alrededor-de-la-guerra-FINAL.pdf>.

3 Fünf Trends und Gemeinsamkeiten in der lateinamerikanischen Desinformationslandschaft

Auf der Grundlage unserer Analyse, die Befragungen, Kartierungen und eingehende Recherchen umfasst, konnten wir ein differenzierteres Verständnis der Desinformationslandschaft in der Region gewinnen, das Licht auf ihre sich entwickelnde Natur und die Herausforderungen wirft, mit denen Organisationen konfrontiert sind, die sich für ihre Bekämpfung einsetzen. Zusammengefasst handelt es sich um folgende Herausforderungen:

3.1 Desinformationsoperationen werden immer ausgefeilter

Eine der augenfälligsten Beobachtungen ist das zunehmende Ausmaß und die Raffinesse der Desinformation. Dabei handelt es sich nicht nur um einen quantitativen Sprung, sondern auch um eine qualitative Evolution. Die Komplexität der Desinformationskampagnen nimmt zu, begünstigt durch den technologischen Fortschritt und die sich entwickelnden Strategien der Akteur:innen hinter den Kampagnen. Der bekannteste Fall sind die letzten Parlamentswahlen in **Argentinien**, wo der Einsatz von Werkzeugen der generativen künstlichen Intelligenz (Gen AI) zur Erstellung verschiedener Arten von Online-Inhalten (Videos, animierte Bilder usw.) in den Kampagnen der wichtigsten Präsidentschaftskandidaten⁴⁹ offensichtlich war. Im Allgemeinen wurden diese Tools eingesetzt, um Bilder und Videos zu erstellen, die die Kandidaten mit Darstellungen starker Figuren (Superhelden, Könige usw.) in Verbindung bringen sollten.⁵⁰ Sie sollten also weder die Bevölkerung in die Irre führen oder falsche Informationen vermitteln. Abgesehen von der Frage, wie sie sich auf die Qualität der demokratischen Debatte auswirken, ist es daher schwierig, sie als Desinformation zu bezeichnen. Es gab auch einige Fälle von Deep Fakes, die darauf abzielten, Lügen über einen der Kandidaten zu verbreiten⁵¹, aber wie mehrere Expert:innen anmerkten, sind diese Versuche immer noch leicht zu erkennen, da sie grob und von schlechter technischer Qualität sind.⁵² Dies wird jedoch in Zukunft ein größeres Problem werden, da die Werkzeuge der künstlichen Intelligenz sowohl billiger als auch effizienter werden, was immer mehr Menschen den Weg ebnet, sie ohne Einschränkungen zu nutzen.

49 The New York Times. *Is Argentina the First A.I. Election?* 15. November 2023. www.nytimes.com/2023/11/15/world/americas/argentina-election-ai-milei-massa.html.

50 Noticias. *El peso de la Inteligencia Artificial en la campaña.* 21. November 2023. <https://noticias.perfil.com/noticias/tecnologia/el-peso-de-la-inteligencia-artificial-en-la-campana.phtml>.

51 Perfil. *Inteligencia artificial en la campaña: el falso video de Sergio Massa tomando cocaína disparó el debate.* 13. November 2023. www.perfil.com/noticias/politica/inteligencia-artificial-en-la-campana-el-falso-video-de-sergio-massa-tomando-cocaina-disparo-el-debate.phtml.

52 Ebd.

3.2 Politische Berater:innen und Agenturen werden zu Anstiftern

Ein Überblick über die in die Desinformation verwickelten Akteur:innen zeigt ein vielfältiges und weitverzweigtes Ökosystem. Wie bereits erwähnt, haben einige Untersuchungen angeblich eine regionale Koordination zwischen bestimmten Beratern – wie im Fall von Fernando Cerimedo – aufgedeckt, die Medien-, Werbe- und politische Marketingagenturen betreiben.⁵³ Einige dieser Berater:innen haben offen zugegeben, dass sie Trolle und automatisierte Konten auf den Plattformen einsetzen, um den Algorithmus zu verwirren und so eine größere Sichtbarkeit für die Beiträge ihrer Kandidat:innen zu erreichen.⁵⁴ Obwohl sie bestreiten, auf diese Mittel zurückzugreifen, um gezielt Desinformationen zu verbreiten oder politische Gegner:innen anzugreifen, wurden in einigen Fällen die Konten oder Kanäle dieser Personen oder ihrer Medien durch Gerichtsurteile gesperrt, in denen festgestellt wurde, dass sie tatsächlich Falschnachrichten verbreitet haben.⁵⁵

3.3 Kollaborative Netzwerke: Multi-Stakeholder-Partnerschaften zur Bekämpfung von Desinformation

Kooperationsinitiativen zwischen Organisationen und digitalen Plattformen haben zu unterschiedlichen Ergebnissen geführt, von sehr erfolgreichen gemeinsamen Kampagnen bis hin zu Dialogen, die zwar wertvoll sind, denen aber oft keine konkreten Maßnahmen folgen. Ein herausragendes und immer wiederkehrendes Thema in diesen Diskussionen ist die Frage der Regelungen zur Inhalte-Moderation. Besonders erwähnenswert ist der Konsens über die Notwendigkeit, Moderator:innen einzusetzen, die die kulturellen und sprachlichen Gegebenheiten der Region genau kennen. **Brasilianische** Organisationen sind besonders daran interessiert, dass Social-Media-Unternehmen mehr portugiesischsprachige Moderator:innen beschäftigen, um Fehler bei der Interpretation portugiesischsprachiger Inhalte zu vermeiden.

Auch die Fact-Checking-Organisationen spielen bei diesen Kooperationen eine wichtige Rolle. Sie gehen Partnerschaften ein, damit sie innovativ auf die sich ständig weiterentwickelnden Taktiken der Desinformationsakteur:innen reagieren können. Die Aufgaben dieser Organisationen gehen über die bloße Entlarvung von Unwahrheiten hinaus, da sie sich zunehmend mit der Erforschung des Ökosystems der Desinformation befassen. Auf diese Weise tauchen sie tief in die Netzwerke von Motivationen, Akteur:innen und Ursachen ein, die Desinformationskampagnen vorantreiben. Dieser mehrgleisige Ansatz positioniert sie als wichtige Protagonist:innen bei der Bekämpfung von Desinformation: sie tragen nicht nur zur Verbreitung korrekter Informationen bei, sondern auch zu einem umfassenden Verständnis der Dynamik hinter den Täuschungskampagnen.

53 Siehe Anmerkung 11.

54 La Nación. *Elecciones 2023: así funcionan las granjas de trolls que promueven a Javier Milei y atacan a sus críticos*. 6. Mai 2023, www.lanacion.com.ar/politica/elecciones-2023-asi-funcionan-las-granjas-de-trolls-que-promueven-a-javier-milei-y-atacan-a-sus-nid06052023.

55 La Nación. *Suspenden en Brasil un video de un consultor argentino por divulgar fake news sobre las elecciones*. 5. November 2022. www.lanacion.com.ar/el-mundo/suspenden-en-brasil-un-video-de-un-consultor-argentino-que-divulgo-fake-news-sobre-las-elecciones-nid05112022.

3.4 Die digitale Kluft und andere Ungleichheiten

In Lateinamerika wird durch den mangelnden Internetzugang – insbesondere in ländlichen Gebieten und bei einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen – nicht nur die digitale Kluft aufrechterhalten, sondern auch die Verbreitung von Fehlinformationen ermöglicht. Dies ist eng mit der historischen sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheit verbunden, die eine Region kennzeichnet, die zu den ungleichsten der Welt gehört. Auch wenn in den städtischen Gebieten Fortschritte bei der Konnektivität zu verzeichnen sind, stehen die am stärksten marginalisierten Bevölkerungsgruppen weiterhin vor erheblichen Hindernissen beim Zugang zu Online-Informationen. Außerdem neigen die Regierenden dazu, die besonderen Bedürfnisse der ländlichen Gebiete zu übersehen, da sie ihre Politik auf die städtischen Gebiete konzentrieren, wo sie mehr Anreize haben, öffentliche Maßnahmen zu entwerfen und umzusetzen.

Das Internet ist unbestreitbar ein wichtiger Faktor für die schnelle Verbreitung von Desinformationen. Ein integrativer Ansatz zur Lösung des Desinformationsproblems muss daher über die bloße Bereitstellung von Internetanschlüssen hinausgehen. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Menschen zu schulen, damit sie in der Lage sind, zwischen wahrheitsgemäßen Informationen und Desinformation zu unterscheiden. Die Förderung der digitalen Kompetenz und der Kritikfähigkeit sind grundlegende Elemente, um die Menschen in die Lage zu versetzen, nicht nur auf das Netz zuzugreifen, sondern auch qualitativ hochwertige Inhalte zu erkennen und verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen, wenn sie über ein bestimmtes Thema nachdenken oder sprechen.

3.5 Der vernetzte Charakter von Desinformation erfordert koordinierte regionale Antworten

Wahlkampagnen in lateinamerikanischen Ländern haben sich als besonders fruchtbarer Boden für Desinformationsstrategien erwiesen, die durch Polarisierung und die Aushöhlung demokratischer Werte und Institutionen gekennzeichnet sind. Die Notwendigkeit, dass Plattformen – insbesondere in Wahlkampfzeiten – fachkundige Moderator:innen einsetzen, um die schädlichen Auswirkungen von Desinformation auf demokratische Prozesse abzuwehren, wurde wiederholt hervorgehoben. Darüber hinaus haben regionale Untersuchungen die rasche transnationale Verbreitung spezifischer Fehlinformationen aufgezeigt, wie z. B. die Desinformation im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und der Vorwurf des Wahlbetrugs, der von rechtsgerichteten Parteien in verschiedenen Ländern inszeniert wurde. Eine solche Verbreitung verdeutlicht den vernetzten Charakter des Desinformationsökosystems und die Notwendigkeit koordinierter regionaler Reaktionen. Eine dieser Herausforderungen ist die doppelte Rolle, die die digitalen Technologien spielen. Während diese Instrumente, einschließlich künstlicher Intelligenz, zunehmend zur Schaffung und Verbreitung von Desinformationen eingesetzt werden, können sie gleichzeitig zivilgesellschaftliche Organisationen in die Lage versetzen, innovative Instrumente und Strategien zur Bekämpfung und Abschwächung der Auswirkungen von Desinformationen zu entwickeln.

4 Was wir gelernt haben: Vier Schlüsselfaktoren bei der Desinformationsbekämpfung in Lateinamerika

Die unterschiedlichen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Kontexte in den lateinamerikanischen Ländern bringen unterschiedliche Herausforderungen und Chancen bei der Bekämpfung von Desinformation mit sich.

4.1 Gemeinsame Sprache

Einer der bemerkenswertesten Vorteile bei der Bekämpfung von Desinformation in Lateinamerika ist, dass fast jede:r Spanisch spricht und/oder Portugiesisch versteht. Der weit verbreitete Gebrauch beider Sprachen trägt dazu bei, ein Gefühl der regionalen Identität unter Bürger:innen zu schaffen. Eine gemeinsame Sprache kann eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten spielen, den Prozess der politischen Integration vorantreiben und die Kommunikation erleichtern. Die Fähigkeit, mühelos länderübergreifende Kontakte zu knüpfen, kann die Zusammenarbeit beim Austausch von Wissen und Erfahrungen fördern, um Desinformationen entgegenzuwirken und so die regionale Zusammenarbeit zu stärken.

Wir sollten jedoch nicht übersehen, dass die sprachliche Einheit auch zum Sprießen und Gedeihen von Desinformationsoperationen beitragen kann. Die Verwendung einer oder zweier Sprachen ist zwar nützlich für das gegenseitige Verständnis, schafft aber auch Schwachstellen, die von Akteur:innen mit böswilligen Absichten ausgenutzt werden können. Solche Akteur:innen können diese sprachliche Verbindung strategisch ausnutzen, um koordinierte Desinformationskampagnen zu entwerfen, die sich leicht über Grenzen hinweg verbreiten lassen. Durch die Ausnutzung gemeinsamer kultureller Bezüge können diese Akteur:innen regionale Kampagnen durchführen und dabei Narrative schaffen, die bei der Bevölkerung auf große Resonanz stoßen und so die Reichweite und Wirkung ihrer betrügerischen Botschaften verstärken.

4.2 Gemeinsamer Menschenrechtsrahmen

Das Vorhandensein eines soliden Menschenrechtsrahmens, der von Institutionen wie dem **Interamerikanischen Gerichtshof (IDH)** und der **Menschenrechtskommission (CIDH)** durchgesetzt wird, ist ein wichtiger Pfeiler in den koordinierten Bemühungen der Region, die Verbreitung von Desinformation zu bekämpfen. Diese Gremien haben Leitlinien und Standards herausgegeben, um den Regierungen bei der Bekämpfung von Desinformation rechtliche Grenzen zu setzen. Außerdem haben sie einen offenen und beratenden Prozess zur Erstel-

lung eines Aktionsplans zur Bewältigung der Herausforderungen durch digitale Technologien, einschließlich Desinformation, eingeleitet. Die Formulierung solcher Grundsätze kann ein gemeinsames Engagement der lateinamerikanischen Regierungen für die Entwicklung und Koordinierung gemeinsamer Maßnahmen zur Bekämpfung der Verbreitung falscher Darstellungen in ihren Ländern fördern.

Letztlich hängt die tatsächliche Wirksamkeit dieser Standards jedoch von ihrer Umsetzung und Durchsetzung auf nationaler Ebene ab. Die unterschiedlichen Beziehungen zwischen den einzelnen lateinamerikanischen Ländern und dem Interamerikanischen Menschenrechtssystem verdeutlichen die Schwierigkeiten bei der Umsetzung übergreifender regionaler Standards in umsetzbare Strategien und Praktiken auf nationaler Ebene. Während beispielsweise Länder wie **Argentinien** traditionell die vom System festgelegten Standards befolgen, lassen sich andere wie **Brasilien** weniger von diesem System beeinflussen. Diese unterschiedlichen Haltungen spiegeln nicht nur das komplexe Zusammenspiel von nationalen Prioritäten, institutionellen Kapazitäten und politischer Dynamik wider, sondern verdeutlichen auch die inhärenten Spannungen zwischen regionalem Zusammenhalt und nationaler Souveränität.

Auch die unterschiedliche Auslegung und Durchsetzung dieser Leitlinien in den verschiedenen Ländern unterstreicht die Notwendigkeit eines nuancierten und kontextabhängigen Ansatzes im Umgang mit Desinformation. Regionale Rahmenwerke bieten zwar wertvolle Orientierungshilfen und können die Zusammenarbeit fördern, sie müssen jedoch durch nationale Strategien ergänzt werden, die den einzigartigen Herausforderungen und Möglichkeiten in jedem Land Rechnung tragen. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, diese Standards an den Kontext des jeweiligen Landes anzupassen, Vereinbarungen zwischen den verschiedenen Interessengruppen auszuarbeiten und einen gemeinsamen Ansatz zu fördern, der sowohl die regionalen Grundsätze als auch die nationalen Besonderheiten berücksichtigt.

4.3 Die digitale Kluft

Viele Menschen in lateinamerikanischen Städten – vor allem aus der Mittel- und Oberschicht – leben an der Spitze des digitalen Zeitalters, wo Informationen blitzschnell fließen. In diesem schnelllebigen städtischen Umfeld stellt die Verbreitung irreführender Narrative und erfundener Inhalte eine ernsthafte Bedrohung dar. Diese Stadtbewohner:innen, die in hohem Maße digital vernetzt und auf Online-Plattformen angewiesen sind, sind besonders anfällig für Desinformationskampagnen, die die Schwachstellen der digitalen Welt ausnutzen. Folglich müssen Strategien, die sich auf die städtische Bevölkerung konzentrieren, sorgfältig ausgearbeitet werden, um die nuancierten Taktiken der Akteur:innen hinter den Desinformationsoperationen zu berücksichtigen: indem die entscheidende Rolle der Medienkompetenz hervorgehoben wird, für Transparenz in der Politik der Plattform plädiert wird, das geheime Ökosystem von politischen Beratern und Kommunikationsagenturen aufgedeckt und enträtselt wird, und der tatsächliche Einfluss ausländischer Akteur:innen analysiert wird.

Die ländliche Bevölkerung steht vor einer anderen, aber ebenso dringenden Herausforderung. Diese Gemeinschaften sind in der Regel mit infrastrukturellen Problemen konfrontiert, einschließlich des begrenzten Zugangs zu zuverlässigen Internetverbindungen, digitalen Geräten und Technologie-Ressourcen. Die digitale Kluft, die durch sozioökonomische Ungleichheit und

geografische Entfernungen noch verschärft wird, macht diese Gemeinschaften besonders anfällig für die Verbreitung von Desinformationen. In solchen Kontexten, in denen traditionelle Kommunikationskanäle noch immer dominieren könnten, müssen Strategien darauf abzielen, die Kluft zu überbrücken, indem der Zugang zu richtigen und zuverlässigen Informationen sichergestellt wird. Initiativen zur Bereitstellung einer Kommunikationsinfrastruktur, zur Verbesserung der Qualität und Unabhängigkeit der öffentlichen Medien – manchmal die einzigen Medien, zu denen diese Gemeinschaften Zugang haben – und zur Diversifizierung der Informationsquellen können eine Schlüsselrolle dabei spielen, die ländliche Bevölkerung in die Lage zu versetzen, die Auswirkungen von Desinformation besser zu erkennen und zu vermeiden.

Die unterschiedlichen sozioökonomischen Gegebenheiten in der Region erfordern gezielte Initiativen, die auf die spezifischen Herausforderungen der Lateinamerikaner:innen in städtischen und ländlichen Gebieten eingehen. Durch eine mehrgleisige Strategie, die darauf abzielt, die digitale Kompetenz der Bevölkerung zu fördern, sich für unabhängigen Journalismus einzusetzen und den Zugang zu Informationen zu verbessern, können zivilgesellschaftliche Organisationen in den Bereichen, in denen sie über mehr Erfahrung und Fachwissen verfügen, effektiv zusammenarbeiten.

4.4 Das Ökosystem der traditionellen Medien

Viele strukturelle Hindernisse gefährden die Rolle der traditionellen Medien als vertrauenswürdige Informationsquelle. Eines der wichtigsten Probleme ist die willkürliche und oft politisch motivierte Zuteilung von staatlicher Werbung. In einem Umfeld, in dem private Medien mit akutem finanziellem Druck und einer zunehmend geringeren Einnahmebasis konfrontiert sind, ist die Zuweisung staatlicher Werbegelder für ihr Überleben unerlässlich. Die willkürliche Zuteilung dieser Mittel, die häufig eher auf politischer Opportunität als auf Verdiensten oder öffentlichem Interesse beruht, gefährdet die Unabhängigkeit der Medien und schwächt ihre Glaubwürdigkeit.

Ebenso sind Journalist:innen, insbesondere wenn sie außerhalb der großen städtischen Zentren arbeiten oder über sensible Themen berichten, oft mit einer ganzen Reihe von Problemen konfrontiert, die von unzureichender Ausbildung und Ressourcen bis hin zu Einschüchterung und körperlichen Bedrohungen reichen. Die instabilen Bedingungen für die Ausübung des Journalismus, die durch befristete Verträge, niedrige Einkommen und lange Arbeitszeiten gekennzeichnet sind, gefährden nicht nur ihre berufliche Integrität, sondern schaffen auch ein Umfeld der Selbstzensur und des Widerwillens, gründlich zu recherchieren.

Auch die Parteilichkeit oder Unterfinanzierung der öffentlichen Medien kann ihr Image als verlässlichen Protagonisten im Kampf gegen Desinformation beeinträchtigen. Staatliche Medien, die mit der Aufgabe betraut sind, demokratische Werte zu fördern, eine informierte öffentliche Debatte zu unterstützen und eine Plattform für Meinungsvielfalt zu bieten, sind oft unterfinanziert. Darüber hinaus untergräbt der Verlust der Unparteilichkeit des öffentlichen Rundfunks durch redaktionelle Einmischung, parteiische Ernennungen oder von der Regierung auferlegte Haushaltsbeschränkungen seine redaktionelle Unabhängigkeit und mindert seine Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung.

Doch inmitten der ernststen Herausforderungen, die den Kampf gegen Desinformation in der Region behindern, gibt es eine aktive Zivilgesellschaft, die sich aus einem Netzwerk von Protagonist:innen zusammensetzt, die sich für die Bekämpfung der Verbreitung dieser Operationen einsetzen. Diese Organisationen zeigen, dass ein koordinierter Ansatz gewählt werden kann, um verschiedene Stimmen und ein breites Spektrum an Fachwissen zu vereinen und eine kohärente und konzertierte Antwort auf Desinformation zu schaffen.

Ein Beispiel für eine Kooperationspartnerschaft ist **LatAm Chequea**,⁵⁶ das bereits in der Fallstudie **Chequeado** erwähnt wurde. Ebenso arbeitet das regionale Konsortium **AlSur** daran, die Menschenrechte im digitalen Umfeld Lateinamerikas zu stärken, indem es gemeinsame Erfahrungen und technische und professionelle Fähigkeiten austauscht, öffentliche Maßnahmen und internationale Initiativen prüft, die sich auf die Region auswirken könnten, und Wissen generiert, um es mit verschiedenen Interessenvertretungen zu teilen.⁵⁷ Das Konsortium, das sich aus vielen der wichtigsten zivilgesellschaftlichen Organisationen und akademischen Zentren für digitale Rechte in Lateinamerika zusammensetzt, stärkt die Stimme seiner Mitgliedsorganisationen in Foren wie dem Inter-American Human Rights System⁵⁸ und ermöglicht es ihnen, Berichte zu erstellen, die auf der Grundlage der von jeder Organisation in ihrem Herkunftsland gesammelten Informationen einen genaueren und detaillierteren Überblick über die regionale Situation liefern.⁵⁹

Die Existenz von Netzwerken wie LatAm Chequea und AlSur verdeutlicht das transformative Potenzial gemeinsamer Maßnahmen. Durch die Bündelung von Fachwissen, die Förderung von Partnerschaften und das Eintreten für eine menschenrechtskonforme Politik tragen diese gemeinsamen Initiativen dazu bei, das Ungleichgewicht zwischen den Ressourcen und den mächtigen Akteuren hinter den Desinformationsmaßnahmen zu verringern.

Die Bildung strategischer Allianzen zwischen Regierungsbehörden, zivilgesellschaftlichen Organisationen, akademischen Einrichtungen und dem Privatsektor kann diesen Protagonist:innen helfen, Aufgaben zu verteilen, sich über bewährte Verfahren auszutauschen und gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln. Solche Partnerschaften können als Innovationsimpuls dienen und die Entwicklung und den Einsatz von technologiegestützten Tools oder Bildungsinitiativen zur Verbesserung der digitalen Kompetenz vorantreiben.

56 LatAm Chequea ist ein Netzwerk von 40 Organisationen aus Lateinamerika, den Vereinigten Staaten, Spanien und Portugal, die Erfahrungen und Instrumente austauschen, die dazu beitragen, die Qualität der öffentlichen Debatte zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Medien in der Region zu fördern, um die Wirkung der Faktenüberprüfung und den Kampf gegen Desinformation auf unserem Kontinent zu verstärken. Link: <https://chequeado.com/latamchequea/#/>

57 Al Sur ist ein Zusammenschluss von elf zivilgesellschaftlichen und akademischen Organisationen mit Sitz in Lateinamerika, die sich gemeinsam für die Stärkung der Menschenrechte im digitalen Umfeld der Region einsetzen. www.alsur.lat/en.

58 Siehe R3D für AlSur. *La moderación de contenidos desde una perspectiva interamericana. Contribución de Al Sur al Diálogo de las Américas sobre Libertad de Expresión en internet para recibir insumos para la elaboración de estándares en la materia, lanzado por la Relatoría Especial para la Libertad de Expresión (RELE) de la Comisión Interamericana de Derechos Humanos (CIDH)*. March 2022. www.alsur.lat/en/report/content-moderation-interamerican-perspective.

59 Siehe Anmerkung 21

5 Der Weg nach vorne: Alle sind gefragt

Basierend auf dem Kontext und der Analyse in diesem Bericht haben wir folgende Empfehlungen, die auf die spezifischen Rollen der verschiedenen Protagonist:innen im Kampf gegen Desinformation zugeschnitten sind. Diese Empfehlungen sollten als Ausgangspunkt für die Entwicklung detaillierterer Politiken und Strategien betrachtet werden, die ständig aktualisiert werden müssen, da sich die Desinformationslandschaft im Laufe der Zeit verändert.

Organisationen der Zivilgesellschaft

Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Organisationen ist von entscheidender Bedeutung, um aus dem Reichtum der vielfältigen Aktivitäten, Erfahrungen und Praktiken in der Region Nutzen zu ziehen. Die Zivilgesellschaft in Ländern mit stabilen Demokratien kann dazu beitragen, die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Bekämpfung von Desinformation in autoritär regierten Gebieten zu erleichtern. Umgekehrt können Organisationen, die in Ländern mit einem niedrigen Demokratieniveau tätig sind, Ratschläge zu Methoden der Untersuchung oder Interessenvertretung in einem gegnerischen Kontext geben. Angesichts der jüngsten Erfahrungen mit demokratischen Rückschritten selbst in Ländern, in denen eine solche Situation unvorstellbar gewesen wäre, ist dies ein Wissen, das für alle Protagonist:innen von Nutzen sein kann. Wenn die Akteur:innen, die an der Verbreitung von Desinformationsnarrativen beteiligt sind, koordiniert vorgehen, erfordert ein erfolgreiches Vorgehen gegen ihre Versuche zumindest eine ähnliche Koordination. An Desinformationsoperationen sind Staaten, politische Parteien, Unternehmen und andere Akteur:innen mit großen wirtschaftlichen, personellen und technologischen Ressourcen beteiligt. Angesichts dieser ungleichen Situation dient die Zusammenarbeit zwischen Anti-Desinformations-Organisationen auch dazu, die Aufgaben zu verteilen, effizienter mit den knappen Ressourcen umzugehen und die von den Kolleg:innen geschaffenen Instrumente und technologischen Entwicklungen zu nutzen.

Staatliche Akteure

Abgesehen von den hervorragenden journalistischen und zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Aufdeckung des *Modus Operandi* von Desinformationsoperationen sollten die Staaten ihre Bemühungen um mehr Transparenz verstärken. In dieser Hinsicht gibt es zwei Behörden, die eine grundlegende Rolle spielen können. Erstens sollten die Datenschutzbehörden über die erforderlichen Regelungsbefugnisse sowie über ausreichende wirtschaftliche und personelle Ressourcen verfügen, um untersuchen zu können, ob die Art und Weise, in der diese Akteur:innen personenbezogene Daten verwenden, den geltenden Rechtsnormen entspricht. Zweitens können die Wahlbehörden – im Rahmen ihrer Befugnisse – mitwirken, indem sie die Beiträge und Ausgaben der politischen Parteien für Wahlkampagnen, insbesondere für die Werbung für politische Kandidat:innen, überwachen. Und schließlich dürfen die Staaten nicht übersehen, dass Desinformation manchmal von Amtsträger:innen ausgeht und/oder von diesen verstärkt wird. Amtsträger:innen haben eine Pflicht, nicht absichtlich Unwahrheiten zu verbreiten, und sollten im Rahmen des geltenden Rechtsrahmens in den lateinamerikanischen Ländern zur Rechenschaft gezogen werden. Wenn es darum geht, das Recht auf freie Meinungsäußerung

durchzusetzen, könnten Aspekte wie Datenschutz, Fairness in politischen Kampagnen und die Durchsetzung von Höflichkeits- und Anstandspflichten bei Amtsträger:innen wirksamer sein als schwerfällige Gesetze zur Regulierung des Diskurses.

Fact-Checking Organisationen

Faktenprüfer:innen sollten weiterhin Strategien anwenden, die über die herkömmliche Faktenprüfung hinausgehen. Die Einbeziehung ergänzender Ansätze wie aktives Debunking und Schulungsprogramme, insbesondere für gefährdete Bevölkerungsgruppen wie Jugendliche, wird die Fähigkeit dieser Organisationen stärken, Fehlinformationen aus einer Vielzahl von Perspektiven anzugehen. Außerdem ist es unerlässlich, dass Faktenprüfer:innen strategische Partnerschaften mit journalistischen und zivilgesellschaftlichen Organisationen aufbauen, um das Ökosystem hinter Desinformationsoperationen gründlich zu untersuchen. Dazu gehört die Identifizierung und Analyse der Hauptakteure, z. B. der politischen Berater:innen und Kommunikations- und politischen Marketingagenturen, die diese Kampagnen orchestrieren. Schließlich müssen Faktenprüfer:innen auf potenzielle Voreingenommenheit, Einschränkungen und ethische Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz automatisierter Werkzeuge achten, um die Qualität und Integrität des Überprüfungsprozesses nicht zu gefährden.

Social-Media-Plattformen

Die Plattformen sollten sich verstärkt darum bemühen, die Kriterien und Prozesse, die sie bei der Moderation, Erkennung und Priorisierung ihrer Inhalte anwenden, transparent zu machen. Dazu gehört die Bereitstellung detaillierter Informationen über technologische Lösungen, algorithmische Kuratierung und Daten, die der künstlichen Intelligenz zugrunde liegen. Es ist auch von entscheidender Bedeutung, dass die Kriterien, die bei Entscheidungen über die Entfernung von Inhalten im Rahmen der Gemeinschaftsrichtlinien verwendet werden, den Nutzer:innen klar mitgeteilt werden. Ebenso wichtig ist es, dass die Plattformen eng mit unabhängigen Forscher:innen zusammenarbeiten und Zugang zu Informationen gewähren, die ein besseres Verständnis des Desinformationsphänomens ermöglichen. Diese Zusammenarbeit kann dazu beitragen, wirksamere Strategien zur Bekämpfung von Desinformation zu entwickeln und die Achtung der Privatsphäre der Nutzer:innen zu gewährleisten. Und schließlich sollten die Plattformen ihre Algorithmen für die Empfehlung von Inhalten überprüfen und anpassen und sicherstellen, dass die Kriterien nicht rein kommerzieller Natur sind. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass diese Algorithmen auf Prinzipien beruhen, die die Relevanz fördern und die Verbreitung von Fehlinformationen verhindern. Eine größere Transparenz hinsichtlich der verwendeten Kriterien kommt auch den Nutzer:innen zugute, da sie zuverlässigere Informationen erhalten.

Um einen sinnvollen Wandel bei der Bekämpfung von Desinformation zu erreichen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die lateinamerikanischen Protagonisten die Vielfalt an Wissen und Perspektiven innerhalb unserer Gemeinschaft nutzen. Wir müssen zusammenarbeiten und gezielte Strategien umsetzen, die genau auf unsere lokalen Gegebenheiten abgestimmt sind. Auf diese Weise können wir den Wandel vorantreiben, indem wir die Bürgerbeteiligung fördern, um falsche Narrative zu entlarven, eine Kultur des kritischen Denkens kultivieren und evidenzbasierte Lösungen begünstigen. Durch diese kollektiven Maßnahmen haben wir die Möglichkeit, eine besser informierte, widerstandsfähigere und gestärkte Gemeinschaft aufzubauen.

Referenzen

Al Sur. *Desinformación en Internet en contextos electorales de América Latina y el Caribe*. Januar 2019.

Bertelsmann Stiftung. *BTI 2022 Index on Political Transformation*. März 2022.

Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). *El argentino que desinforma en Chile y su vínculo con uno de los árbitros de la constitución*. 31. Juli 2023.

Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). *Eduardo Bolsonaro utilizó misión oficial para reunirse con argentino que ha diseminado mentiras sobre las urnas en Brasil*. 31. Juli 2023.

Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). *La opaca historia de Cerimedo, el consejero de la derecha trumpista sudamericana*. 31. Juli 2023.

Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). *Los aliados de Vox para difundir mentiras en América Latina*. 7. August 2023.

Centro Latinoamericano de Investigación Periodística (CLIP). *Mercenarios Digitales*. Juli 2023.

Chequeado. *Ucrania: la desinformación alrededor de la guerra*. Februar 2023.

Chequeado. *Ucrania: la desinformación alrededor de la guerra*. Februar 2023.

European Union. *Global Gateway: EU, Latin America and Caribbean partners launch in Colombia the EU-LAC Digital Alliance*. 14. März 2023.

Instituto Interamericano de Cooperación para la Agricultura. *Rural connectivity in Latin America and the Caribbean. State of play, challenges and actions for digitalization and sustainable development*. Dezember 2022.

La Nación. *Elecciones 2023: así funcionan las granjas de trolls que promueven a Javier Milei y atacan a sus críticos*. 6. Mai 2023.

La Nación. *Suspenden en Brasil un video de un consultor argentino por divulgar fake news sobre las elecciones*. 5. November 2022.

Linterna Verde. *Electoral disinformation: how has it affected confidence in the system and how can civil society address it?* Mai 2022.

Nicolás Zara and Lina Paola Velásquez. Center for Studies on Freedom of Expression and Access to Information (CELE). *Regulation of platforms in Brazil: necessity, dangers and contradictions*. 15. Mai 2023.

Nic Newman. *Overview and key findings of the 2022 Digital News Report*. 15. Juni 2022.

Noticias. *El peso de la Inteligencia Artificial en la campaña*. 21. November 2023.

Observacom. *Chile: Comisión asesora presentó informe con recomendaciones para enfrentar la desinformación*. 6. Dezember 2023.

Observacom. *Standards for the democratic regulation of big platforms to ensure freedom of expression online and an open and free Internet*. Juli 2020.

Office of the Special Rapporteur for Freedom of Expression of the Inter-American Commission on Human Rights, the Department of Electoral Cooperation and Observation, and the Department of International Law of the General Secretariat of the Organization of American States. *Guide to ensuring freedom of expression regarding deliberate disinformation in electoral contexts*. Oktober 2019.

Tactical Tech Collective. *The Widespread Use of WhatsApp in Political Campaigning in the Global South*. Mai 2023.

Perfil. *Inteligencia artificial en la campaña: el falso video de Sergio Massa tomando cocaína disparó el debate*. 13. November 2023

Ramiro Alvarez Ugarte. Center for Studies on Freedom of Expression and Access to Information (CELE). *Is leadership sterile? from Brazil*. 15. August 2023.

R3D for AISur. *La moderación de contenidos desde una perspectiva interamericana. Contribución de AI Sur al Diálogo de las Américas sobre Libertad de Expresión en internet para recibir insumos para la elaboración de estándares en la materia, lanzado por la Relatoría Especial para la Libertad de Expresión (RELE) de la Comisión Interamericana de Derechos Humanos (CIDH)*. März 2022.

The New York Times. *Is Argentina the First A.I. Election?* 15. November 2023.

US Department of State. *The Kremlin's Efforts to Covertly Spread Disinformation in Latin America*. 7. November 2023.

World Bank. *Individuals using the Internet (% of population) – Latin America & Caribbean*. Januar 2021.

Impressum

© Bertelsmann Stiftung, Mai 2024

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
www.bertelsmann-stiftung.de

Upgrade Democracy

www.upgradedemocracy.de

Verantwortlich für den Inhalt

Asociación por los Derechos Civiles (ADC), Argentinien

Verantwortlich für die Publikationsreihe

Cathleen Berger
Co-Leitung Upgrade Democracy
cathleen.berger@bertelsmann-stiftung.de
www.upgradedemocracy.de
www.bertelsmann-stiftung.de

Charlotte Freihse
Projektmanagerin Upgrade Democracy
charlotte.freihse@bertelsmann-stiftung.de
www.upgradedemocracy.de
www.bertelsmann-stiftung.de

Autoren

Eduardo Ferreyra
Alejandro E. Segarra

Design

nach morgen

Übersetzung aus dem Englischen

Lara Wagner

Zitationshinweis

Ferreyra, Eduardo Alejandro E. Segarra. 2024. *Wahrheit im Umbruch: Zum Umgang mit Desinformation in Lateinamerika*. Bertelsmann Stiftung, Gütersloh. DOI 10.11586/2024062

DOI-Nummer

DOI 10.11586/2024062